

Kommunisten müssen zusammengebracht werden, um dann den schwarz-rot-goldenen Block zu bilden. Und dies Schauspiel soll man bei offener Szene, im Plenum des Reichstages abrollen lassen — auch darin sollte man dem Beispiel Preußens folgen.

Zur Haltung des Zentrums.

Die Zentrumspartei der Rheinlande haben sich erneut für Marx und gegen den Bürgerblock eingeschrieben. Doch man diesen Beschlüssen, so dürfte es als unwahrscheinlich erscheinen, daß die Zentrumspartei ihre bisherige Auffassung über den Bürgerblock ändert. In diesem Beschlusse wird der Zentrumspartei Dank und Anerkennung für die Klarheit und Entschiedenheit ihrer Stellungnahme und dem Reichstages für die Herbeiführung der Entscheidung für die klare Stellungnahme vor und nach dem Wahlschlusse für die folgerichtige und erfolgreiche Führung der Außen- und Innenpolitik ausgesprochen. Bei der Beurteilung dieser Entscheidung ist zu berücksichtigen, daß die Zentrumspartei im Rheinland allein die Hälfte der von ihr aufgeführten Stimmen zum Reichstag erhielt. Man darf also sagen, daß hinter dem Beschlusse der rheinischen Parteikonferenz das Gros der Zentrumswahlerschaft steht; denn es ist nicht von der Hand zu weisen, daß außer den 2 Millionen Zentrumswählern im Rheinland auch in Baden, Schleien und Westfalen die gekennzeichnete Entscheidung Wiederhall finden wird. Unter diesen Umständen können wir uns schlecht vorstellen, daß im Januar die parlamentarische Lage im Vergleich zu heute eine wesentliche Veränderung aufweist.

Kunze muß ins Parlament.

Der Reichsbund für Aufwertung und die Deutschsoziale Partei haben mit einer Eingabe vom 17. Dezember an den Reichswahlleiter Einspruch gegen das Ergebnis der Reichstagswahl vom 7. Dezember erhoben. Der Einspruch gründet sich auf die Proklamierung der Reichsregierung, keine Splitterparteien zu wählen, während Artikel 20 und 21 der Reichsverfassung befehlen, daß die Abgeordneten Vertreter des Volkes und nicht Abgeordnete einer Partei seien. Als weitere Begründung wird auch angeführt, daß am Tage vor der Wahl Zeitungen, besonders Amtsblätter, einen Stimmgeld, der nur die Parteien von 1 bis 9 verzeichnete, veröffentlichten, und auch die Listenverbindung des Bundes für Aufwertung mit der Deutschsozialen Partei von den Kreiswahlleitern nicht berücksichtigt worden sei.

Was soll der Reichstag auch ohne Herrn Kunze machen? Er muß hinein.

Thüringens Anschließbestrebungen an einen preußischen Bürgerblock.

Die Propaganda für die Thüringer Landtagsauflösung durch die Sozialdemokratie hat den Landbund veranlaßt, den Anschluß Thüringens an Preußen als eine Notwendigkeit hinzustellen. Der Landbundesführer Höfer befürchtet, daß bei einer kommenden Wahl zum thüringischen Landtag die jetzige Regierung befechtigt werden würde. Er schreibt in dieser Vorhabung im Landbundsorgan: „Sehen wir über Thüringens nicht leicht hinweg. Die letzten Wahlen zum Reichstag haben in Thüringen zwar noch eine Mehrheit von 15.000 Stimmen für die jetzige „Sattlerregierung“ ergeben, aber das Thüringer Volk kann wieder einmal bei Neuwahlen verjagen, dann erleben wir die Gräueltaten, die Thüringen an den Rand (?) gebracht haben, noch einmal in erhöhter Form. Das muß im Nutzen Thüringens, im Nutzen des Reiches vermieden werden. Wenn aber Preußen eine Bürgerblockregierung macht, dann sind die Wege geebnet zur Weiterentwicklung Preußens, dann muß der Anschluß Thüringens an Preußen verjagt und vollzogen werden.“

Aus dem Reiche.

Die Rechtsprelle schimpft vor Wit über die Zerstückelung des Bürgerblocks gegen das Zentrum. Er widmet z. B. die „Kreuzzeitung“ dem bisherigen Reichsanwalt, einen Artikel mit der Überschrift: „Marx als Schrittmacher der Sozialdemokratie“. Unschicklich heißt es in ihm: „Der „heile Mann“ des Zentrums ist ein erschreckend kleinem staatsmännlichen Format, ein würdiger Nachfolger Hehenbachs, dem er hoffentlich auf immer in die Bekleidung nachfolgen wird.“

Das Verfahren gegen Zeigner. Die „Westfälische Zeitung“ erklärt die Nachricht für unrichtig, daß beim Reichsgericht das Landesservicerechtsverfahren gegen den früheren sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Zeigner eingestellt worden sei.

Wer bewilligt die hohen Pensionen? Die röstliche „Schlesische Volksstimme“ beschäftigt sich zur Verteidigung der vielen Staatspensionäre der Rechtsparteien wieder einmal mit der Pension Weimers. Sie vergißt ganz, daß diese Pension von den bürgerlichen Parteien gegen den Widerstand und gegen die Stimmen der Sozialdemokratie bewilligt wurde. Auch diese Bewilligung ist ausschließlich durch die Rechtsparteien erfolgt.

„König Kohle.“

Von Upton Sinclair.

73]

Ein grimmiger Ausdruck erschien auf Hals Gesicht, doch zwang er sich zur Höflichkeit. „Wenn deines Vaters Beichte die Rettung der Leute hindert, so muß ich dagegen kämpfen.“

„Wie kannst du gegen meinen Vater kämpfen?“

„Mit der einzigen Waffe, die mir zu Gebote steht: der Doffentlichkeit.“

„Du willst damit sagen, daß...“

„Ich will damit sagen, was du bereits weißt. Ich werde Sühlgeld fordern und die ganze Geschichte in alle Winde pfeifen.“

„Bei Gott!“ — rief der junge Harrigan — „ich muß sagen, daß das von dir versprochen gemeint ist! Du hast versprochen, nichts zu tun, wenn ich den Schacht öffnen lasse!“

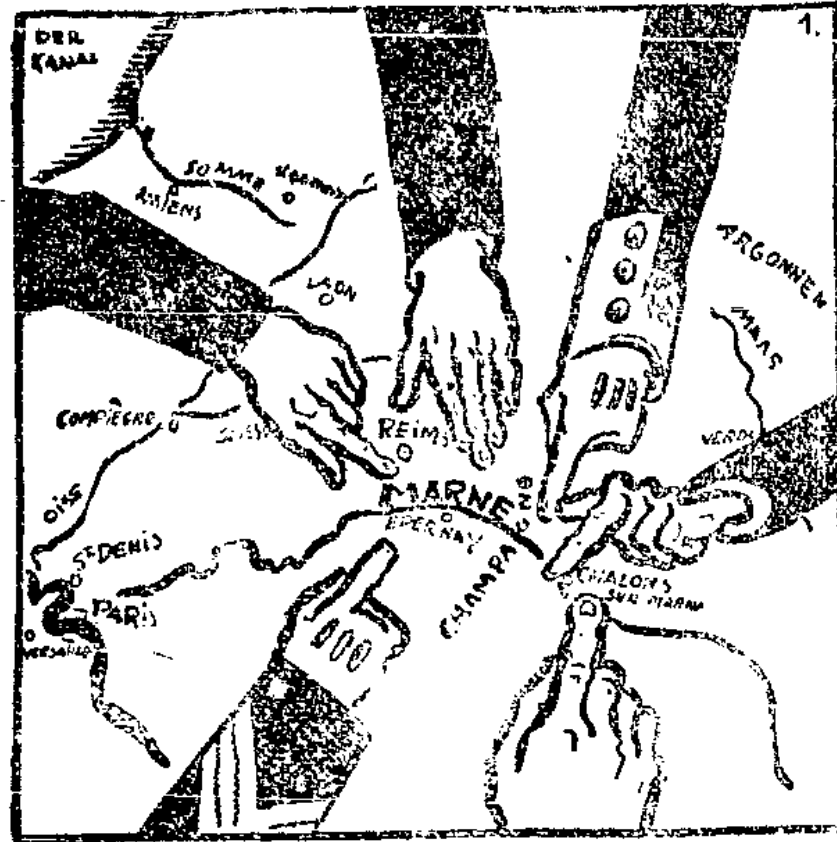
„Was nützt es denn, ihn öffnen zu lassen, wenn er wieder geschlossen wird, ehe die Leute draußen sind? Hal verdammt für einen Augenblick: als er fortfuhr, versuchte er sich aufrichtig zu entschuldigen.“

„Du darfst nicht glauben, Percy, daß ich die Schwierigkeiten deiner Lage nicht einsehe. Ich weiß, wie gemein ich dir vorzukommen muß, viel gemeiner noch, als du mir zugeben willst. Trotz unserer Streitigkeiten an der Unterwelt habe ich dich Freund genannt. Ich kann dir bloß versichern, daß ich nie vor habe, mich dir gegenüber in eine derartige Lage zu versetzen.“

„Warum zum Teufel, bist du dann hergekommen? Du wußtest, daß die Grube einem Freund gehört...“

„Das ist es eben, Percy. Hast du unsere Argumente verstanden? Immer wollte ich dir klar machen, was es für dich und mich bedeutet, etwas zu besitzen, was andere haben. Ich hätte mir wünschen nicht, unter welchen Bedingungen andere Bergwerke ausgebeutet werden, mit ihren Knechten und Müßiggängern. Und du hast mich ausgebeutet, einen Larrren und Unverschämten genannt, behauptet, ich hätte jede Speise, die mit die „Schmutzwasser“ vorsetzen. Darum sagte ich mir: ich will in eine von Percys Gruben gehen, widerspricht er mir dann, so kann ich ihm etwas erwidern, das Kopf und Herz hat. So fing die Grube an — als quier dich. Dann aber wurde ich hineingezogen. Ich will dir nichts Unangenehmes sagen, doch kann sein Mensch mit einem

Die Wahrheit auf dem Markte!



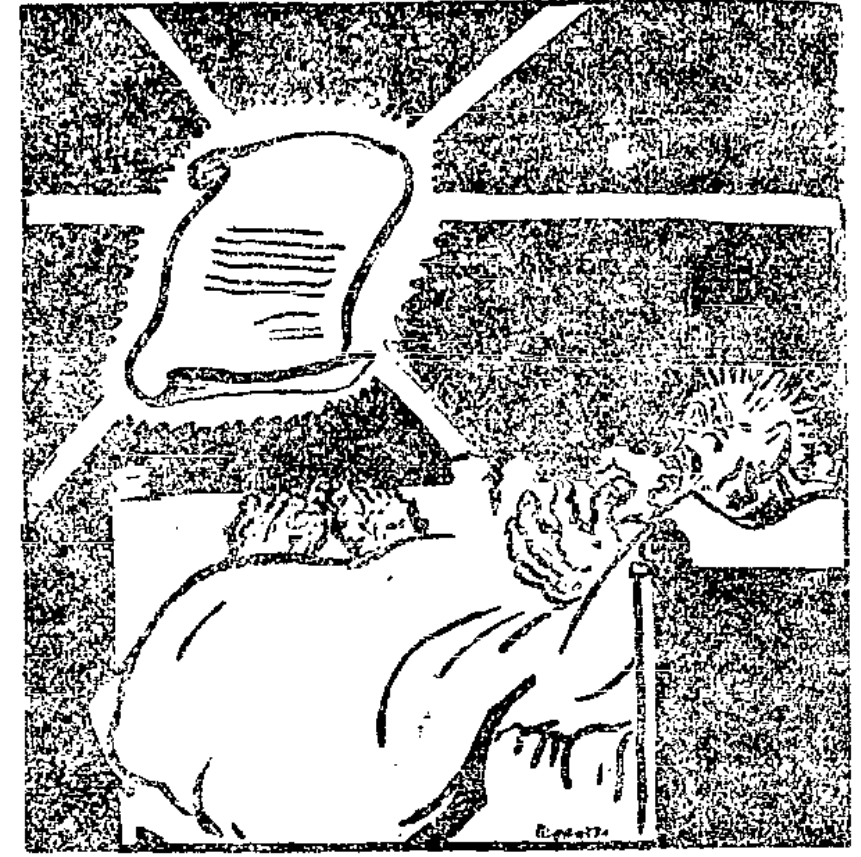
Langsam aber sicher setzt sich die historische Wahrheit durch. Anfangs glaubte man, geküßt auf das übereinstimmende Urteil militärischer Sachverständiger, daß bereits durch die Marschschlacht der unglückselige Ausgang des Krieges entschieden worden sei.



Bald jedoch griff die Meinung Platz, daß Erzberger, der Vater der schmachtvollen Friedensresolution, fünf Minuten vor dem großen deutschen Erdbeben alles unternahm, indem er den Waffenstillstand unterzeichnete, ohne vorher den Kaiser oder Ludendorff, die alle Dinge bereits abgeleitet waren, um Erlaubnis zu fragen.



Kastloser Fortschritt kam indessen in der Folgezeit abermals zu einem neuen Ergebnis: das unbesiegbare deutsche Heer wurde durch die moralisch völlig verfallene Heimat zermürbt und von ihr mittels eines Meisters, das sie bereits im Herbstwinter 1917/18 jügte, hinterrücks erledigt.



Seit den Enthüllungen des Magdeburger Vögelsses berückt aber auch diese geschichtliche Hypothese ihre Geltung; durch einen Zeitler, der dem Arbeiter Spitz nachts im Traume erschienen ist, wurde der urkundliche Beweis erbracht, daß die Schuld an dem unglückseligen Kriegsende einzig und allein Ebert trägt.

Kleine Auslandsnachrichten.

Das englische Parlament ist am Freitag nach Beendigung der Diskussion über die Ehrenrede bis zum 10. Februar vertagt worden. In dieser parlamentarischen Zeit werden nicht nur sehr wichtige außenpolitische Fragen, sondern auch die interalliierte Schuldentregung von der Regierung selbstständig bearbeitet und entschieden werden.

Die Beförderung im Befinden Herricks macht besorgniserregende Fortschritte. Der Vizepräsident war am Freitag morgen in der Lage, von seinem Posten aus einem Kabinettsrat zu präsidieren.

Russisch-türkische Spannung. Der türkische Außenminister hat dem Sowjetkonsul in Konstantinopel Beweise vorgelegt, daß dem Ausland aus mir Hilfe der Angehörigen der Sowjet-Geheimdienst und der Handelsvertretung eine sehr lehrreiche revolutionäre Propaganda in der Türkei und in den Nachbarländern geführt wird. Der Minister hat gedroht, daß er eventuell den größten Teil des diplomatischen Personals

der Sowjetvertretung in Konstantinopel ausweisen werde. Es ist festzustellen, daß auch die Wege der bolschewistischen Propaganda in Ägypten und in Syrien über Konstantinopel führen.

Die industrielle Notwendigkeit in den Vereinigten Staaten. Während die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten sich allmählich verbessert, die Arbeitslosigkeit in den letzten vier Monaten fast ganz abgenommen hat und die Löhne der Arbeiter steigen, so muß doch auf Grund einer von der Russell-Sage-Stiftung in Konstantinopel unternommenen fünfjährigen Beobachtung, die sich auf 21 Städte in den Vereinigten Staaten und Kanada erstreckt, festgestellt werden, daß durchschnittlich zehn bis zwölf Prozent aller Arbeiter dauernd arbeitslos sind. Das bedeutet eine ständige Arbeitslosigkeit von mehreren Millionen Menschen mit all ihren sich verwickelnden wirtschaftlichen, sozialen, politischen und moralischen Nebenwirkungen, unter denen die Ausbeutung Tausender durch private Stellenvermittlungsbüros eine erhebliche Rolle spielt. Deshalb stellt die Stiftung u. a. auch die Forderung nach Schaffung ausreichender staatlicher Arbeitsnachweise auf.

Trojan roten Bluts in den Adern eine Woche hier verweilen, ohne kämpfen zu wollen. Daher möchte ich, daß du hier verbleibst, du mußt hier bleiben, mit einigen der Leute zusammenkommen, die Dinge selbst sehen.“

„Ich kann aber nicht bleiben.“ — entgegnete frohlich Percy Harrigan. — „Und ich kann nur sagen, es wäre mir lieber, wenn du mit deiner Soziologie anderswo hingängst.“

„Wohin hätte ich gehen sollen, Percy? Alles ist Privateigentum, und wenn es sich um einen großen Besitz handelt, gehört er unfehlbar einem unserer Bekannten.“

Percy meinte: „Wenn ich einen Einwand machen darf, du hättest ebenloger mit den Keshengrüben der Warner Cie. begnügen können.“

Hal lachte. „Natürlich hatte ich auch daran gedacht, Percy. Aber stell dir die Situation vor! Wollte ich meinen Zweck erreichen, so müßte ich unerkannt bleiben, und ich war einigen der Oberaufseher in meines Vaters Bureau begegnet und müßte, daß sie mich erkennen würden. Darum müßte ich in eine andere Grube gehen.“

„Das war ein Glück für die Warner Cie.“ — sagte Percy in einem recht höflichen Ton.

Hal antwortete steif: „Laß dir sagen, daß ich auch die Warner Cie. nicht endgültig mit meiner Soziologie verlassen werde.“

„Aun“ — entgegnete der andere — „wir kommen bei unserer Rückfahrt an einigen ihrer Besitz vorbei und es würde mich nichts mehr freuen, als den Zug dort halten zu lassen, damit du aussteigen kannst.“

Hal betrat den Salonwagen. Dort fand er Frau Curtis, die mit Reggie Porter, Genevieve Galt und Gertrud Bridge spielte. Bob Creston plauderte mit Betty Gunnison, erzählte ihr noch, was er draußen gesehen. Bert Atkins las gähnend die „Kongresszeitung“. Hal ging weiter. Jessie Arzner jubelte und traf sie in einem anderen Abteil, durch das rosenbeschlagene Fenster lachte, das Achtentel auf die einzige, jungen Damen gehaltene Art, lernen lernend. Hal war darauf vorbereitet, sie höchster Stimmung zu finden, war auch bereit, sich zu entschuldigen. Als er jedoch ihrem kummervollen Blick begegnete, fand er keine Worte. Er versuchte, gleichgültig zu sprechen, er hörte, daß sie bald fortgingen. Sie grüßte jedoch noch fetter Hand. „Hal, du kommst doch mit uns!“

Er zögerte einen Augenblick mit der Antwort, setzte sich neben sie. „Habe ich dir sehr viel getan, Jessie?“

„Er sah, wie sich ihre Augen mit Tränen füllten. „Wahrscheinlich du denn nicht, wie sehr du mich tust? Ich war Percys Galt und du hast mich so sehr geliebt? Was konnte ich sagen? Was nützt es mir, wie Herr Harrigan keine Geschäfte führen soll?“

„Ja, Jessie“ — sagte er demütig — „vielleicht hätte ich dich nicht hineingeführt dürfen. Doch war das Ganze so verdammt, so plötzlich. Kommst du das begreifen und mir verzeihen? Auch hat sich ja alles zum Besten gewendet.“

„Doch fand sie nicht, daß sich alles zum Besten gewendet habe.“

„Doch du hier bist, unter solchen Umständen! Und ich dachte, du sagst Vergessenen in Mexiko!“

„Er konnte nicht umhin zu lachen; Jessie jedoch wollte nicht einmal lächeln. „Und dann — unsere Liebe hineinzerrren, vor allen Leuten.“

„War das wirklich so schrecklich, Jessie?“

Sie blickte ihn erstaunt an. „Kommst er, Hal Warner, so etwas tun, und nicht einmal einsehen, wie schrecklich es ist? Sie ist eine Lüge zu bringen, wo sie entweder die Gebote der Liebe oder die Gebote der guten Erziehung brechen müßte! Es war ja fast ein öffentlicher Streit gewesen! Die ganze Stadt wird davon sprechen — der Verlegenheit kein Ende sein.“

„Aber, Jessie“ — sagte Hal — „versuche doch die Realität des Ganzen zu erfassen, denke an die Leute im Schacht; du mußt es tun.“

Sie sah zu ihm auf, bemerkte die neuen grimmigen Furchen in dem jungen Gesicht — hörte auch die unterdrückte Leidenschaft in seiner Stimme. Er erschien blas und müde, in schmutzigen Kleidern, die Haare ungepflegt, das Gesicht schlecht gewaschen. Es war ein Bild, als ob er aus dem Kriege käme.

„Hör mich an, Jessie“, bat er. — „Ich möchte, daß du von diesen Dingen weißt. Wenn wir zusammen glücklich werden wollen, mußt du dich mit mir zusammen entwickeln. Darum mußt du froh zu sein, was du hast — du kannst nun mit eigenen Augen sehen. Ich bitte dich, nicht fortzugehen, ehe du etwas gesehen hast.“

„Ich muß doch gehen, Hal. Ich kann nicht Percy Harrigan bitten, hier zu bleiben und allen Ungelegenheiten machen.“

„Du kannst ohne ihn hier bleiben, bitte eine der Damen, dich zu haperonieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Goldener Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, den 24. Dezember

Dis 6 Uhr geöffnet **10% Rabatt!** Prati. Weihnachtsgeschenke für Damen * Herren * Kinder

4 Goldene Tage **Friedländer** nur Sonnenstraße 30, Ecke Trinitasstr. Reformbekleider 4,75, 3,25, 2,60 Seiden-Trikotkleider 2,50 abgefärbt 65,00, 55,00, 38,75, 14,50 Elegante Jacken auf Foulardine-Seide Handschuhe * Herrensocken * Oberhemden * Binder * Ski-Socken * Handschellenknöpfe * Hosenträger * Normalhemden * Sportstutzen * Herren-Garnituren Sockenhalter * Sport-Westen * Sportkragen * Kragenschoner

Zum Feste empfiehlt den guten Sem.-Kam-Berkschnitt, per Liter 4,50 Weinbrand-Berkschnitt, per Liter 3,60 Diverse Branntweine, per Halbe 3,50 u. 4,25 N. Käse Defestwein, per Liter 1,80 u. 2,00 in der alten Destillation J. M. Löwenstadt, Friedrich-Wilhelmstr. 33.



Ungewöhnlich billig sind meine diesjährigen **Weihnachts-Angebote** Nur einige Beispiele Eine Serie schöner **Kunst-Seiden-Trikot-Kleider** 8,50 Schicke **Jumper** 4,50 Reizende **Woll-Kleider** 7,50 Mollige **Flausch-Mäntel** 8,50 Schicke **Sport-Kostüme** 16,50 Reizende lange **wollene Strickjacken** 12,50 Sehr schöne **wollene Westen** 9,50 Prachtvolle **Winter-Mäntel** mit breitem Pelzkragen 34,50 Blendend schöne seidene **Geschl. u. Tanzkleid.** 23,50 Ferner in enormer Auswahl **eleganteste Neuheiten** für den vornehmsten Geschmack **labelhaft billig** Besuchen Sie bald diese günstige Kaufgelegenheit. **Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.** Breslaus bekanntes Etagegeschäft **Aschner** 55 Albrechtstr. 55 1. und 2. Stock

Herrenbekleidung

- Winter-Ulster Schwedenform, aus dunklen, warmen Stoffen, z. T. reine Wolle 36,00
- Winter-Ulster hell- und dunkelfarbig, mit angewebter kariert. Abs. 58,00
- Winter Ulster aus reinwollenem Kamelhaarflausch u. engl. gemusterter Stoffen mit kariert. Abs. 78,00
- Winter-Ulster aus reinwollenem Stoffen mit angewebter kariert. Abs. 85,00
- Winter-Ulster aus reinwollenem Velour, viele moderne Farben, feinste Verarbeitung 95,00
- Winter-Paletos Ilreihig, aus Eskimo, schwarz, m. Sammetkragen, ganz auf Winterserge gefüttert 48,00
- Rok- und Ilreihig-Paletots marango, m. Sammetkragen, gute Qualität, ganz auf Winterserge gef. 68,00
- Sacco-Anzüge moderne, dunkle Nadelstreifen-Muster, Strapazier-Qualitäten 29,00
- Sacco-Anzüge moderne Streifenmuster, erprobte gute Qualitäten 49,00
- Sacco-Anzüge schöne Streifen und andere dunkle Muster, prima Qualitäten 60,00
- Blaue Sacco-Anzüge i. u. Ilreihig, aus gutem Melton-Cheviot 49,00
- Blaue Sacco-Anzüge aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot, i. und Ilreihig 68,00
- Gestreifte Beinkleider aus dunklen Stoffen 6,95
- Gestreifte Beinkleider aus gutem Kammgarn-Stoffen, moderne Muster 10,50
- Gestreifte Beinkleider aus prima Kammgarn, erprobte Strapazier-Qualitäten 19,50

Damenbekleidung

- Winter-Mäntel aus guten Flauschstoffen 12,50
- Winter-Mäntel aus engl. karierten reinwoll. Flauschstoffen, 150 cm lang, extra weit 16,50
- Winter-Mäntel aus reinwollenem Flausch, mit Biesengarnierung, schlamm u. dhl. mode 18,50
- Affenhaut-Mäntel, reinw. Qual., 150 cm lang, braun und taupe 39,00
- Winter-Mäntel aus feinstem reinw. Velour de laine mit reicher Besengarnierung, braun und taupe 45,00
- Biberstentusch-Jacken feinste Mohairqualität, auf buntem Saitnella gefüttert, 90 cm lang 45,00
- Mohair-Urs-Mantel, prima Qual., ganz auf bestem Saitnella gefüttert, braun und schwarz, 150 cm lang 68,00
- Sport-Costüme, aus engl. gem. Strapazierstoffen, modernste Verarb., Jacke ganz auf Seidenserge gefüttert 49,50
- Costüme aus reinwollenem, schwerem Rip, vorzüglichste Verarbeitung, neueste Formen, Jacke ganz mit reiner Seide gefüttert 78,00
- Costüme aus prima reinwoll. Velour de laine, feinste Verarbeitung, aparte Formen, Jacke ganz mit reiner Seide gefüttert 89,00
- Kleider, aus reinwollenem Velour de laine und Cheviot, mit langen Ärmeln, modern, römische Streifenmuster, weiß Piqueinsatz und Lackgürtel 19,50
- Taffet-Kleider herrorrag. Qual., in braun, marine, weinrot und modern Schöffmuster, reizende Formen 39,00
- Röcke aus reinwoll. Kammgarn-Cheviot, flotte Formen, schwarz und marine 7,50
- Jumper aus prima Seidenrikot, in modernen lebhaften Farben, m. Malerei 9,75

- Herren-Sportanzüge, 4tlg. aus engl. gem. Strapazierstoffen 68,00
- Herren-Sportanzüge, 4tlg. aus besonders haltbaren Cord- und Whipcordstoffen 89,00
- Herren-Sportanzüge, 4tlg. aus prima reinwollenem Whipcord, feinste Verarbeitung 110,00

- Breeches-Hosen aus Cord- u. Zwirnstoffen 14,50
- Breeches-Hosen aus prima Reitcord, Maßarbeit 29,00
- Ski-Anzüge u. Norweger Hosen für Damen und Herren in großer Auswahl

Sonntag von 1½ bis 6 Uhr geöffnet

Sonntag von 1½ bis 6 Uhr geöffnet

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauerstr. 8

Feurio
MIT 80% FETT
ist durch prachtvolle Schaumkraft bei geringster Abnutzung die billigste Haushaltseife

TRUB
Preis 40 Pf.
Vereingte Seifenfabriken Stuttgart N.-G., Stuttgart.
General-Vertreter: Herbert Struck, Breslau 6, Karuthstraße 5. Telefon: Ring 9860.

Wir kaufen Sie am billigsten praktische Weihnachtsgeschenke?

- Schürzen Wiener Form 1.25
- Schlüpfer 1.35
- Strümpfe kunstseidene, II. Wahl 0.95
- Sport-Gamaschen 1.45
- Einsatz-Hemden 2.85
- Popelin doppel breit 2.60
- Cheviot reine Woll, 105 cm breit 2.95
- Herren-Socken 0.55

Im Haus für Gelegenheitskäufe
Frieda Biram
Nikolaistraße 63a
Ecke Reußenhle

Wollen Sie ein Kind an Sauberkeit gewöhnen und praktisch beschenken, so kaufen Sie ihm in unserem Geschäftslokal, welches sich

von der Oderstraße

Im höchsten Flus vom Ringe befindet, zu bekannt billigen Preisen: Kleider, Kapf-Schub-, Zahn- u. Handwaschbürst, Kämme, Seifen, Taschentücher, Schwämme etc

London & Co. Oderstraße 5.
G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring.

Achtung! Rauer! ist der feinste Kantabak!

Grimm & Triepel

Nur echt, wenn die Rolle einen Zettel mit Firma enthält.

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3, Rene Strauenstraße 5

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen.

Ulster Anzüge billig 29,97

Franz Bnek
Friedr.-Wilhelm-Str. 105

Schwerhörige

kaufen und tragen die neue Hörtafel mit dem neuesten Genauigkeit Maßform in der Ohrmuschel durch vorzüglichen Apparat. Bestellen Sie Tauchtafel gratis und franco. **Hörtafel** in allen Größen und Farben. Bestellen Sie unter Angabe bisheriger Tätigkeit.

Hörtafel-Gesellschaft m. b. H.
Breslau 10, Matthiasstraße 26.

Die in den Anzeigen enthaltenen Preise sind ohne Abzug der Steuern. Die in den Anzeigen enthaltenen Preise sind ohne Abzug der Steuern. Die in den Anzeigen enthaltenen Preise sind ohne Abzug der Steuern.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 20. Dezember.

Sozialdemokratische Partei.

Distrikts- und Bezirksführer.

Der Weihnachtsfeierabend wegen findet die Abrechnung der Bezirksführer bereits am Montag, den 22. Dezember, statt.

Die Distriktsführer rechnen Dienstag, den 23. Dezember, im Parteibüro ab.

Distrikt 6: Montag, den 22. Dezember, abends 6 Uhr, findet die Weihnachtsfeier des Distrikts in den Hubertuskäfen, Friedrich-Wilhelm-Straße 32, statt. Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwünscht.

Distrikt 22: Montag, den 22. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im „Goldschmiedchen“: Weihnachtsfeier. Alle Genossen sind eingeladen.

Distrikt 25: Die Weihnachtsfeier für sämtliche Kinder unseres Distrikts findet Dienstag, den 23. Dezember, nachmittags 6 Uhr, im kleinen Saale des Gemeindefesthauses statt. Die Mitgliebsbücher sind mitzubringen und gelten als Ausweis.

Distrikt 34: Niemand vergesse unsere Weihnachtsfeier heute abend, 7 Uhr, im „Bürgergarten“, Weidenstraße.

W. J. Döbente: Am Montag, abends 7 Uhr, findet eine kleine Besprechung statt, Jahreswendfeier usw. Jeder Obmann oder dessen Stellvertreter erscheinen bestimmt.

Die Öffnung steigt!

Im Kreislauf der Jahre sind wir am tiefsten Punkte angelangt. Die Sonne beginnt wieder zu steigen, der Bogen, den sie täglich am Himmel beschreift, wird höher und weiter. Immer steiler fallen allmählich ihre Strahlen auf uns herab, mit steigender Wärmewirkung. Nur leider merken wir nicht sofort etwas davon. Im Gegenteil, im Kalender ist der Tag der Sonnenwende als Beginn des Winters verzeichnet, und nur zu wahr ist die alte Bauernregel: „Wenn der Tag anfängt zu lachen, kommt die Kälte gegangen.“ Und trotzdem lebt die Hoffnung auf! Sie steckt dem Menschen im Blute und regt sich, wie es sich tief unten auch in der Baumwurzel regt, während die Äste dürr in die rauchen Lüfte starren.

Wir haben einen prächtig langen Herbst gehabt. Später noch als im Kalender will der Winter wirklich Einkehr halten. Im vorigen Jahre waren Feld und Acker schon seit acht Wochen mit Schnee bedeckt, und in den Straßen unserer Stadt lag er in hüflichen Haufen zu beiden Seiten am Rande der Bürgersteige. Wir fürchten nicht besonders, daß etwa auf grüne Weihnachten weiße Öftern folgen könnten. Das kommt zwar vor, aber im vorigen Jahre sind sogar auf weiße Kirmesfeiern noch weiße Öftern gefolgt. Es ist uns dann schon lieber, wenn es draußen bis Weihnachten grün bleibt. In keinem Falle kann dann der Winter noch allzu lang werden.

Wie in der Natur, geht es auch in der Politik. Über weiß sich hier die Dinge nicht alle Jahre wiederholen, werden sie nicht richtig erkannt und eingeschätzt. Nur schwer können sich hier die Wetterkundigen Gehör verschaffen. Wer hat wohl im Frieden auf die sozialdemokratischen Warnungen vor einem Kriege gehört? Wie viele haben unsere internationalen Friedensfundgebungen als Spielerei angesehen, nicht ahnend, wie drohend das Unheil vor der Tür stand. Und nach dem Kriege daselbe Bild. Daß wir nach der Winterkälte endlich noch durch Eis und Schnee hindurch müssen, bevor der Frühling blaut, das wissen alle, denn sie erleben es alljährlich. Daß sich aber erst nach dem Friedensschluß das ganze große Elend eines Krieges für alle bemerkbar macht, das wissen die wenigsten, denn niemand hat es vorher erahnt, und nur wenige haben von früherem Nachkriegselend gelesen.

So sind Menschen nach dem Friedensschluß verzweifelt, wo bei den Wissenden die Hoffnung lebt, weil doch langsam und unmerklich die Friedenssonne wieder steigt und Frühling werden mußte. All ihr politischen Kinder, fähst ihr heute endlich, daß es wieder aufwärts geht? Glaubst ihr, daß bessere Zeiten kommen? Die Welt wird wieder blühen und Früchte tragen! Jeder Sozialdemokrat weiß das und adert auf dem Felde des Fortschritts. Denn immer waren wir mit unseren Plänen der Zeit voraus, und so muß es bleiben!

Unsere Fleisch- und Wurstpreise und der Fleischermeister Riefer.

Nach einem Zeitungsbericht hat der volksparteiliche Breslauer Stadtverordnete, Fleischermeister Riefer, auf der Fleischherbermeisterkonferenz den „Preisprüfungsstellen“ heftigen Kampf angefaßt, da diese nach Ansicht der Fleischer ihre Erzeugnisse vornehmlich verloren haben. Derselbe Herr Riefer hat ferner erklärt, daß der Bezirksverein der Fleischer seinen Mitgliedern in allen Fällen, in denen sie mit den Behörden (sprich Staatsanwaltschaft und Wucherpolizei) wegen der Preisgestaltung, also Wucher oder Preistreibe, in Konflikt kommen, ein sogenanntes „Kalkulationseinheitsformular“ herzustellen hat. Wir sind für diese Offenherzigkeit des Volksparteilichen Riefer sehr dankbar, denn sie bedeutet eine glatte Bequignigung der Preistreiber und Wucherer. Die Aufwärtsbewegung der Preise setzte mit Anfang April dieses Jahres ein, als man das preußische Landespolizeiamt in Berlin, das von dem Sozialdemokraten Erzzeinstel geleitet wurde, auf Drängen des Handels und Unternehmertums aufstellte. Unzählige Male vertrat der deutsche nationale Reichsernährungsminister Graf Kanitz eine Preisabbauaktion. Nicht eine einzige Maßnahme kann dieser Mann nach dieser Richtung für sich in Anspruch nehmen. Den Preisprüfungs- und Wucherbekämpfungsbüros in Preußen fehlten seit Auflösung des Landespolizeiamtes die Direktiven.

Seit mehreren Monaten sind viele tausende von Zentnern geschlachteter Schweine aus Polen zollfrei nach Breslau eingeführt worden, die im Preise bedeutend billiger als die deutschen Schweine waren. Von einer Verbilligung der hiesigen Fleisch- und Wurstpreise hat die Bevölkerung aber nichts gespürt. Die Breslauer Engros-Schlächter verkaufen an die hiesigen Fleischer und Wurstmacher ausgehältes Rindfleisch ohne Knochen mit 60 Pfennig pro Pfund und ausgehältes Ziegenfleisch ohne Knochen mit 75 Pfennig pro Pfund. Man sehe sich nun einmal in den Geschäften der Breslauer Fleischer und Wurstmacher die Preislisten an. Es gibt selbstverständlich eine ganze Anzahl Fleischer und Wurstmacher, die diese unerhörten Preisbildungen der Preisprüfer nicht mitmachen, da sie die Notlage der Bevölkerung kennen. Welche unglaublichen Gewinne in

diesem Gewerbe gemacht werden, zeigen am besten die vielen zum großen Teil eleganten Wurstverkaufsstellen, die in letzter Zeit wie Pilze aus der Erde wuchsen, zeigen ferner die vielen Luxusautos, Kutschen und Trabspieße, neu erbauten Wägen, Grundstückskäufe und Luxusbäderchen der „geschäftstüchtigen“ Unternehmer dieses Gewerbes. Dies alles in einer Zeit, in der Handel und Industrie an einer ungeheuren Notlage leiden, die bereits zur Entlassung von vielen tausenden von Arbeitnehmern und zur Vernichtung zahlreicher Firmen geführt haben.

Wir aber fragen, was die Preisprüfungsstellen der Stadt Breslau und der Provinz Niederschlesien zu tun gedenken, um diesem Standal zu Leibe zu gehen?

Von der kommenden Reichsregierung müssen nach dieser Richtung entscheidende und gründliche Maßnahmen gefordert werden. Im Gegensatz zu dem Volksparteilichen Riefer muß die Verantwortung der noch bestehenden notwirtschaftlichen Verordnungen, insbesondere der Preistreibe- und Preisstillhalte-Verordnungen im neuen Strafgesetzbuch als unerlässlich verlangt werden.

Am Goldenen Sonntag

verfüme keiner die „Volkswacht“-Buchhandlung, Neue Graupenstraße 5, zu besuchen. Die Auswahl von Bilder- und Malbüchern, Jugendbüchern für Knaben und Mädchen zu jedem Alter und in jeder Preislage, schönen Geschenkwerken für jeden Geschmack, ist diesmal so reichhaltig wie nie zuvor. Der besonderen Beachtung empfehlen wir unser, mit vieler Mühe, beforiertes Weihnachtsfenster, das besonders den Kindern große Freude machen wird. Darum am Goldenen Sonntag zuerst in die „Volkswacht“-Buchhandlung!

Das Viebesmahl im Savoyhotel

ist der angeblichen „Arbeiterzeitung“ stark auf die Nerven gefallen. Derselbe erklärt die unzureichende Werbung für Schwindel. Genosse Löbe als Chefredakteur der „Volkswacht“ sei ein Schwindler und Betrüger.

Dazu erklären wir: Erstens hat Genosse Löbe mit der Notiz nichts zu tun, zweitens ist die Notiz wahr, auch wenn man die Wahrheit abzukürzen versucht, drittens glauben wir sehr gern, daß sich der betreffende Herr aus der kommunistischen Partei nicht lösen engeren Parteistunde, sondern nur gewichtige Herren von rechts her zu Gast geladen hat. Vielleicht ist der Herr von der „Arbeiterzeitung“ darauf zurückzuführen, daß sie nicht mit geladen war.

Uebrigens können wir ja bei der Gelegenheit auch darauf verweisen, daß zwei kommunistische Stadtverordnete am Donnerstag vor acht Tagen, nachdem sie gegen die Verpachtung des Stadthauskellers an die Kaiserlichen-Gesellschaft gewartet hatten, bald darauf ganz vernünftig mit Demokraten und Zentrumsleuten in den Kaiserlichen-Weinstuben saßen. Die „Kaiserliche“ machten sich ein Vergnügen daraus, die beiden „Arbeiterzeitung“ so lange anzupöbeln, bis — na, das weitere wollen wir nicht weiterverbreiten!

Jedenfalls läßt sich also, wie Figuren zeigt, den moralisierenden Kommunisten sehr leicht auf dem von ihnen beliebten persönlichen Kampfboden beikommen.

Demonstration der Erwerbslosen.

Im Anschluß an eine Verammlung im Schloßerberber bildete sich am Donnerstag eine Demonstration, der sich zum Wohlfahrtsamt und dann zum Regierungsgebäude begab. Es wurden Kommissionen hinaufgeschickt. Vom Wohlfahrtsamt kam die Kommission mit der Meldung, daß die von den sozialdemokratischen Stadtverordneten verlangten 10 und 5 Mark Beihilfe wahrscheinlich gezahlt werden würden. Bei der Regierung wurde ihnen die Abschaffung der Vierteljahrsversicherung zugesagt.

In ihrer Verammlung haben die Erwerbslosen verlangt, daß die von den Stadtverordneten beschlossene Weihnachtsbeihilfe an alle Erwerbslosen, Notstandsarbeiter, Wohlfahrtsempfänger und Armen und zwar in der Höhe von 10 und 5 Mark, wie es die Sozialdemokraten verlangt, die bürgerlichen Parteien in dieser Angelegenheit aber abgelehnt haben.

Aufgebesserte Leistungen der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Die neugewählten Ausschußmitglieder hielten ihre erste Sitzung am Montag, den 15. Dezember, in der Verkehrshalle der Krankenkasse ab.

Die sehr wichtige Tagesordnung wurde mit Erfolg aufgearbeitet.

Zunächst wurde Herr Wittke als Arbeitgebervertreter und Herr Stadtverordneter M. Ruffert als Arbeitnehmervertreter zu Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Hierauf erfolgte die Genehmigung des Voranschlags für 1925. Der wichtigste Beschluß ist die Annahme der abgeänderten Satzung. Danach wird zunächst die bare Kassenleistung nach dem auf den Kalendertag entfallenden Arbeitsverdienst des einzelnen Mitgliedes berechnet. Eine Ausnahme machen Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrer, Erzieher und Hausdamen, für die ein besonderer Grundlohn festgesetzt wurde. Weiter wurde die Krankenhilfe aufgebessert. Als Krankengeld soll gezahlt werden für Versicherte ohne Angehörige und mit einem Angehörigen 60 Prozent, und für Versicherte mit mehr als zwei Angehörigen 85 Prozent des wirklichen Arbeitsverdienstes.

Ein Beispiel: Der Versicherte mit zwei Angehörigen verdient wöchentlich 24 Goldmark. Diese Verdienstkumme wird mit sieben Wochentagen dividiert; ergibt 3,43 Mark täglichen Arbeitsverdienst. Das bare Krankengeld beträgt: 65 % x 3,43 Goldmark = 2,23 Goldmark täglich oder x 7 Tage = 15,61 Goldmark wöchentlich. Außerdem wurden Beihilfen für Hilfsmittel beschloffen, die nach heutigem Heilverfahren bei Verkrüppelung und Berufsunfähigkeit nötig sind.

Im übrigen muß auf den Inhalt der neuen Satzungsbestimmungen hingewiesen werden, die am 1. Januar 1925 in Kraft treten, wenn bis dahin die Aufsichtsbehörde diese genehmigt hat.

Wieder-Aufsehung im Zirkus Busch.

In die hohe Halle des Zirkus Busch am Quittenplatz sind seit Wochen über 200 Arbeiter eingekerkert, um bis zum Eintritten des Zirkus dem inneren Gebäude ein neues Kleid anzulegen. Feiert doch der Zirkus Busch bei seiner diesmaligen, von zweijähriger Pause durchbrochenen Anwesenheit, sein 25jähriges Jubiläum in Breslau Mauer. Wer die Weisheit des Runderbaues, der dem Quittenplatz eine eigene Note gibt, verfolgt hat, wird es begrüßen, daß Kommissionsrat Busch keine Mittel scheut, dieses Gebäude von Grund aus neu auszustatten. Der technische Stab, unter Leitung eines bewährten hiesigen Fachmannes hat mit Hilfe der vornehmlichsten Breslauer Firmen die Arbeiten nun fast vollendet, sodas bis zur Eröffnungsvorstellung am ersten Feiertage die ganze Einrichtung gänzlich erneuert ist.

Arbeiterkinderfreunde!

Gruppe 1 (Ohlauer Tor): Die Eltern und Gefinnungs-freunde! Unsere Weihnachtsfeier soll am Sonntag, den 21. Dezember, in der Aula der Dreier-Schule stattfinden. Um 7 Uhr.

Arbeitsplan der Jungsozialisten.

Wenn auch die Gruppenarbeit der Jungsozialisten durch die letzten Wahlen in notwendig enge Grenzen gewiesen wurde, so wollen wir nach Feiertagsrummel und -ruhe unsere Arbeit desto intensiver und um angereicher eingangs kommenden Jahres wieder aufnehmen.

Für die Gruppe kommt weiterhin die Bildungs- und Schulungsarbeit in Frage. Der im nachfolgenden skizzierte Arbeitsplan gibt in seiner Gliederung den jüngeren Genossen Fortbildungsmöglichkeiten, wie auch den älteren interessierten Genossen die Möglichkeit, sich in verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Fragen gründlicher zu orientieren.

Die Weiterführung der Arbeitgemeinschaft „Perisimus als proletarische Lebenslehre“ gibt in mehreren Einzelheiten Kenntnis von der Bewegungsgeschichte des modernen Kapitalismus, Grundbilde für die materialistische Geschichtsauffassung, Klassenkampftheorien; ferner soll nach dieser gründlichen theoretischen Betrachtung angliedernd die Geschichte der Sozialdemokratie, das Leben und Werk Lassalles und die Kulturbedeutung des Sozialismus eine gründlichere Würdigung erfahren. Bei diesen Abenden, die Mittwoch, den 7. Januar, beginnen, erwarten wir besonders die ältere Arbeiterjugend.

Ein zweiter Abend (Sonnabend oder Sonntag) soll uns einen weiter interessierten Kreis zuführen. Dierzehntägig findet ein politischer Diskussionsabend statt. Für die Leitung derselben ist Genosse Dr. E. Klein gewonnen. Beginn Sonnabend, den 10. Januar. Thema: Die Regierungskrise.

Der diskussionsreihe Sonnabend soll uns Beiträge aktuell-wirtschaftlichen und politischen Inhalts bringen. Für die nächsten Wochen sind vorgesehen:

- Das Dawes-Gutachten,
 - a) Historisches und Inhalt,
 - b) seine Auswirkungen für die Arbeiterschaft.
- Sölle und Zollpolitik,
- a) Grundrissliches und Historisches,
- b) die gegenwärtige weltwirtschaftliche Bedeutung der Zollfrage.

Partelle und Truff. Ein Querschnitt durch die modernen Organisationsformen des Kapitals. Der Faschismus in seiner internationalen Erscheinung. Realistischer Pazifismus. Betrachtungen über eine aktuelle Parteidiskussion. Redner sind hierfür u. a. die Genossen Birnbaum, Dr. Hamburger, Dr. E. Klein, Lewy, Wolf. Die einzelnen Abende sind unter Parteinachrichten jeweilig zu erfahren.

Genossen, denkt an die wachsenden Aufgaben unserer Klasse! Bildet und schult euch!

Arbeiterjugend.

Heute abend findet für die Parteigenossen und Genossinnen und für die Eltern der Mitglieder des Strohiener Lores abends 8 Uhr in der Aula des Elisabeth-Gymnasiums eine kleine Weihnachtsfeier des Heims 7 statt. Chorkinder, Regitationen, Länze und das Spiel „Winterkinderwende“ bilden das Programm. Die Feier soll gleichzeitig einen Einblick in das Leben und Treiben des Heims geben. Eltern, besucht darum diese Veranstaltung!

Vom Schwurgericht.

Der 21 Jahre alte Landwirtschaftslehre Paul Dittmann aus Schwabwinkel stand am Mittwoch vor dem Breslauer Schwurgericht, um sich wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. Dittmann war in einem Prozeß gegen den Fleischermeister Hörner aus Deutsch-Lissa, den dieser vor dem Schwurgericht in Neumarkt wegen Diebstahls hatte, als Zeuge vernommen worden. Hörner stand im Verdacht, zu wiederholten Malen Holz aus den Beständen der Herrschaft Deutsch-Lissa gestohlen, und insbesondere einen solchen Diebstahl in der Nacht zum 15. Februar 1923 ausgeführt zu haben. Eine Hausdurchsuchung bei Hörner hatte auch Erlenholz jutage gefördert, das in der genannten Nacht gestohlen worden war. Hörner erklärte, er habe dieses Holz von jungen Leuten gekauft. Auch berief er sich auf das Zeugnis des Dittmann, daß er mit diesem in der Nacht zum 15. Februar 1923 zum Biehaukauf gefahren sei und Dittmann ihm auch zuhause beim Viehabladen geholfen habe. Diese Angaben wurden in dem Prozeß gegen Hörner von Dittmann bestätigt und beibehalten. Insbesondere wurde ihm auch die Frage vorgelegt, ob er mit Bestimmtheit sagen könne, daß Hörner kein Holz gestohlen habe. Dittmann beschwor dieses, worauf Hörner wegen Hehlerei verurteilt wurde. Die Aussagen des Dittmann sollen fahd gewesen sein, weshalb gegen ihn das Verfahren wegen Meineids eröffnet wurde. Die Verhandlung vor dem Breslauer Schwurgericht erbrachte jedoch nichts Belastendes gegen Dittmann; er wurde deshalb freigesprochen.

Das Buch!
Wessen Seele aus des Tages Gimmel übermorgens will, der findet seinen besten Freund im Buche
Volkswacht-Buchhandlung, Neue Graupenstraße 5

Köppel
im Gassenmarkt (in der Nähe des Hauptbahnhofs)
sind die neuen

Salem Aleikum und Salem Gold
Zigaretten
in neuen vollen Formaten

Ein Versuch wird Sie überzeugen

Rot 4 Pfg., grün 5 Pfg., Salem Cavalier 6 Pfg., Cabinet 8 Pfg., Exquisit 10 Pfg. d. Stück

Nur echt mit diesem Firmen-Logo
Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik Jenidze Jnn. Hugo Zietz, Dresden

Uhren, Gold Geschenke Anton Berg

Gartenstr. 86
(Nähe Hauptbahnhof)
sind elegant und preiswert

Standuhr
Eiche mit Ia Werk, 2 J. Garantie, von **90⁰⁰** an
Wanduhr
modern, 2 J. Garantie 1 gut Gang, von **25⁰⁰** an
Wecker
1 u. 2 Glock., Schwarzwälder Werk, von **4⁰⁰** an
Bleikristall
m. Silberbesatz, Flasch., Vas., Tell. von **18⁰⁰** an

Herrn-Armbanduhr Silber 800, Lederband Ia von **23⁰⁰** an
Damen-Armbanduhr Tula, Moiréband von **18⁰⁰** an
Damen-Armbanduhr Tula, Tulafab. von **27⁰⁰** an
Goldene Armbanduhr 14 kar., elegant, Moiré ind. von **40⁰⁰** an

Trauringe 585, Paar von 20 Mk an, 333, von **15⁰⁰** an
Ohringe lang, Silber, kunstvoll von **4⁵⁰** an
Armbändchen in 8 kar Gold von **4⁵⁰** an
Bleistifte Silber 800. von **5⁰⁰** an

Besteck Silber, für Butter und Käse von **23⁰⁰** an
Kinderbestecke 3teil., Silber, 800. von **18⁰⁰** an
Tortenheber Silber 800 von **11⁰⁰** an
Zuckerlöffel Silber 800, reich graviert von **5⁵⁰** an

Höchste Beleihung

auf Juwelen, Gold, Motorräder, Betten, Wäsche, Pelze, Kleidungsstücke, auch größere Objekte.
Volks-Leihhaus
Wallenburger Platz 7.
Geschäftszeit 8-6 Uhr.



Breslauer Frühjahrs-Messe

15.-17. März 1925

Anmeldeschluß: 15. Januar

Verlangen Sie Prospekte und Anmeldeformular V, Messeamt Breslau

Möbel

Steuert in bekannter Güte mit langjähriger Garantie gegen Bar und auf bequeme

Teilzahlung

Lorenz Hübner
Breslau 1, Reuschestraße 2.

Gegründet 1898.

Suite Otto

Vorbereiten - nicht abtreiben

Sine Aufklärungsschrift, die in jeden Arbeiterhaushalt gehört / 36 Seiten, illustriert.

Preis 40 Pfennig

Zu haben

Buchhandlung Volkswacht

Breslau III, Neue Graupenstr. 5

Achtung! Achtung!

Straßenhändler!

Zur Weihnachten

besten und billigsten **Wunderkerzen** aus eigener Fabrikation

Stahlwerk Markt,
Leichstraße 21

7000

Nummern der Reclam'schen Universal-Bibliothek

stehen als beste Reiselektüre spottbillig zum Verkauf.

Preis jeder Nummer:

isoliert 15 Pf., gebunden 20 Pf.

Volkswacht-Buchhandlung

Breslau III, Neue Graupenstr. 5.

Sonntag geöffnet!

Spotbillige Wäsche

Barchenthemden für Männer und Frauen . . . 2.00

Prinzebröcke . . . 5.50, 4.25, 3.00

Männerunterhosen Barchent . . . 2.50

Schlüpfhemdkleider schwere, innen geraucht, Winterware . . . 2.75

Mädchenhemden . . . von 0.75 an

Eiderunterröcke . . . 2.80

Knabenhemden . . . von 0.90 an

Kinderunteranzüge Winterware . . . 2.30 an

Futterunterhosen . . . von 3.50 an

Manchesteranzüge f. Knaben . . . 10.00 an

Manchesterhosen . . . 9.00

Arbeits-hosen gewirkt . . . 4.00

Ruhwesten reine Wolle . . . von 8.50 an

Bezügler Barchent und Krea, prachtvolle Ware . . . 3.75

Linon-Bezüge mit 2 Kissen . . . 8.50

Bezüge mit 2 Kissen, bunt und weiß . . . 9.25

Bestickte Bezüge mit 2 Kissen . . . 11.00

Manneberg

Schuhbrücke 50 51

Kein Laden! Nur 1. Etage!

Sonntag geöffnet! 10257

Singer- u. Phonix-**Nähmaschinen**

Große und kleine, fast neu und gebrauchte, volle Garantie, von **35 Mk.** an

Erstklassige fabrikneue Weichschon nur bis **98 Mk.** an

Wienziers, Gräbchenstraße 45

Reparaturen sofort und billigst.

Aus einer

Konkurs-Masse

erworbene

Schuhwaren

werden von mir

zu Spotpreisen verkauft.

Alles prima Qualitätswaren

Herrn-Rind-Box Boxcall, Rob-Chevr. durchgenäht und G. W. und genägelt . **6⁹⁰**

Damen-Rind-Box Hochschaff Ia Qualität **7⁵⁰**

Damen-Halbschuh in Rind-Boxcall, R.-Chevreau **4⁵⁰**

Damen-Spangenschuh in schwarz und braun Chevreau und Rind-Box **3⁹⁰**

Herrenschuh braun Boxcall, G. W., beste Qualität **11⁸⁵**

Damen-Spangenschuh Ia Boxcall u. R.-Chevreau . . . 6.80 5.80 **4⁹⁰**

Mädchen- u. Knabenschuh Pahlleder, Rind-Box und R.-Chevreau kräft. Ware 25/25, 27/25, 31/35, 5.50, 4.90 **3⁵⁰**

Kinder-Turnschuh mit Ia Gummisohle 27/30 **1⁴⁵**

Kinder-Segeltuch-Sandalen zum Ausweichen 27/35 **98 Pf.**

Damen-Halbschuh echt braun Chevreau, spitz u. breit gedopp. **8⁹⁰**

Nur soweit Vorrat!

Schuh-Vertrieb

Ohlauer Straße 23, I.

Kein Laden

Kein Umtausch

Mengenabgabe vorbehalten

Klassiker, gute Romane

und Geschenk-Ausgaben

zu bekannten Vorzugspreisen empfiehlt
Buchhandlung Volkswacht

Modernes Antiquariat

Breslau III, Neue Graupenstr. 5

Preiswerte Weihnachtsgeschenke!

Seiden - Trikot - Kleid
in vielen Farben (Eigenes Fabrikat) Stück **12⁵⁰**

Wollkleid
aus reinwoll. Serge, mit kurzem und langen Aermel Stück **13⁵⁰**

Wollkleid
aus reinwoll. Gabardine, aparte Formen (Eigenes Fabrikat) Stück **29⁷⁵**

Taffet - Stilkleid
in wundervollen Farben (Eigenes Fabrikat) Stück **32⁰⁰**

Strickweste
reine Wolle, für Damen und Herren Stück 11.75, 10.75, **9⁷⁵**

Elegante Sport - Weste
in prima Zephir-Wolle Stück 10.75, 17.75, **15⁷⁵**



Flanell - Bluse
Oberhemd- und Jumperform (Eigenes Fabrikat) Stück **4⁵⁰**

Seiden-Trikot-Jumper
in großer Farben-Auswahl (Eigenes Fabrikat) Stück **5⁵⁰**

Woll-Jumper
aus reinwoll. Popeline, in verschiedenen Farben (Eigenes Fabrikat) Stück 12.50, **9⁵⁰**

Eleganter Crêpe de Chine-Kassak
in modernen Farben (Eigenes Fabrikat) Stück **29⁵⁰**

Strick-Jacke
in prima Zephir-Wolle, für Damen und junge Mädchen Stück **17⁵⁰**

Strickkostüme
reine Wolle, nette Form Stück 40.00, **36⁰⁰**

Schotten-Kleid
aus Velour de laine, mit kurzem u. langem Aermel (Eigenes Fabrikat) Stück 25.75, **23⁷⁵**

Kassak
aus Seiden-trikot, mit andersfarb. Bind. (Eig. Fabrikat) St. **9⁷⁵**

Tanz-Kleid
aus Crêpe de Chine, in vielen Farben (Eigenes Fabrikat) Stück **49⁰⁰**

Kassak
aus türkisch. kunstseidenem Liberty (Eigenes Fabrikat) Stück **29⁵⁰**

Praktische Weihnachtsgeschenke
in Nähkästen, Nadelstulps, Nähkörben, Kinder-Damen- und Herren-Taschentüchern in allen Ausf. Theaters-Schals, Herrenbinder, Kragenschoner
Damen-Taschen in Leder, Seide und Silber
Ansteck- und Ballblumen
Künstlerdecken, Haus- und Zierschürzen
Präsent-Kartons, abgepaßte Blusen u. Kleider

Kinder-Strümpfe in Baumwolle und Wolle
Damen-Strümpfe in Baumwolle, Seidenflor und Wolle
Herren-Socken in Seidenflor, Seide und Wolle
Schlüpfer in Baumwolle und Seide
Reformbeinkleider
Skisöckchen für Kinder, Damen und Herren
Damen-Handschuhe in Trikot und Wolle gestrickt
Herren-Handschuhe in Trikot und Wolle gestrickt
Kinder-Handschuhe in allen Größen

Unsere Geschäftsräume sind am Goldenen Sonntag von 1^{1/2} bis 6 Uhr geöffnet!

Geschw. **Trautner** Nachf. & Co. Ring 49.

M. Berger Nachfolger
Damen-Mäntel-Fabrik * Ohlauer Straße 80
Sonder-Ausstellung in unseren **Schaufenstern**

Bachströmmäntel
mit breitem **Krimmer-Kragen** und reicher Biesengarnitur, schöne, volle, mollige Flauchware **15.00**

Damenmäntel in feinen Stoffen, auch für starke Frauen **28.00**

Sommer-Rafal mit reichem Peitzbesatz in leuchtenden Tages- und Abendfarben **16.50**

und hierzu der **beliebte Plüsch-Streifen-Rock** eine wirkungsvolle und doch vornehme Toilette **8.50**

Sämtl. Frauenartikel
sowie Perigatoren, Leib- und Monatsbinden zu haben bei **9902**
Frau A. Gebauer
Breslau 6, Deffauerstr. 1, II. Etz. Friedrich-Wilhelmstr. 36.

Für Allthees
und Patrizien, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Abstrages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Restehaltung nicht übernommen werden.

Berlag der Volkswacht
Nachdrückl. Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3, Ranz Graupenstraße 5

Für Weihnachten!
Seiden- und Brokat-Hüte
letzte Neuheiten zu vorteilhaften Preisen!
Sonder-Angebot!

	Serie 3	Serie 2	Serie 1
Filzhüte ungarnt	6 ⁵⁰	4 ⁵⁰	2 ⁵⁰
Filzhüte garniert	8 ⁵⁰	6 ⁵⁰	3 ⁵⁰
Velour-Hüte ungarnt	16 ⁰⁰	12 ⁰⁰	8 ⁰⁰

Samt-, Zylinder-, Pelz-Hüte in neuen schönen Proben.
Bitte die Preise in meinen 4 Schaufenstern und der Ausstellungshalle scharf über zu beachten.

M. Gichauer Reußstraße 46/48
en gros Größtes Spezialhaus für Damenputz. en detail
Sonntag, den 21. Dezember, geöffnet von 1^{1/2}-6 Uhr.

Gewerkschaftsbewegung.

Gut gespieltes Theater.

Eine Täuschung Purcells in Berlin.

Die englische Gewerkschaftsdelegation unter der Führung Purcells hat am Donnerstag auf ihrer Rückreise von Russland Berlin berührt. Auf der Hinreise waren die Engländer vom I.O.G.B. zu einer Zusammenkunft für den Fall eingeladen worden, daß die Delegation auf ihrer Rückreise noch genügend Zeit haben sollte. Da aber die Delegation noch einige Tage vor Weihnachten in England sein will, machte sie von der Einladung des I.O.G.B. keinen Gebrauch. Die Berliner kommunistische Parteizentrale benutzte natürlich den kurzen Aufenthalt der Engländer an dem Schlesiens Bahnhof, um ihnen eine gut einstudierte Verbrüderungsszene vorzuspielen, über die dann die "Rote Fahne" in großer Aufmachung — das war ja der Zweck der Werbung — die Öffentlichkeit unterrichtete. Mostau, das selbstverständlich bei den Vertretern der Engländer an die Scholem-Zentrale nach Berlin meldete, weiß, warum es mit dem Verbrüderungskordone jede irgendwie mögliche Berührung zwischen den englischen und den deutschen Gewerkschaften verhinderte. Die Engländer müssen dem Bahnhof begrüßt haben, daß die Leute, die die Delegation auf dem Bahnhof begrüßten, Vertreter und Funktionäre der Berliner Gewerkschaften waren, sonst hätte Purcell die wenigen Worte, die er sprach, nicht in erster Linie an die "German Trade Unionists" adressiert. Die Engländer sind einer Täuschung zum Opfer gefallen. Was sich von ihnen abspielte, war eine rein politische Aktion der Berliner Kommunisten, mit der die Gewerkschaften nicht das geringste zu tun haben. Die Gewerkschaften lehnen es natürlich auch ab, sich für den Verkehr mit den englischen Gewerkschaften der "Rote Fahne" als Brückenträger zu bedienen.

Sie werden plötzlich demokratisch.

Die Neuwahlen zu den Ortsverwaltungen der Gewerkschaften stehen vor der Tür. Die Kommunisten, die deutlich voraussehen, daß bei diesen Wahlen ihre Nachbarnschaften zusammenkommen wie der Schnee in der Märzsonne, haben deshalb plötzlich entdeckt, wie warm ihr Herz für die demokratische Demokratie schlägt. Die Terroristen, Knüttelhelden und Anführer der Diktatur rufen nach der Verfallenschaft und veranlassen die Kommunisten, die die Diktatur nach der Verfallenschaft noch etwas weiter zu treiben, damit auch künftig in den Ortsverwaltungen demokratisiert werden kann.

Umsonst — das Barren hat sich gewandt. Aus einer ganzen Anzahl von Verbänden wird jetzt bekannt, daß unter den Gewerkschaftsmitgliedern gegenüber dem Gebaren der Kommunisten, die nur die politische Gewerkschaftsarbeit fördern und überall, wo immer sie auch zur Macht kommen, gezeigt haben, daß auch sie nur mit Wasser, ja nicht einmal mit Wasser, köpfen können, eine erhebliche Ernüchterung eingetreten ist. So bringen die Kommunisten beim Bahndruckerverband in Halle, der bisher noch den Ruf eines rühmlichen, ungetrübten Verbandes hatte, jetzt nur noch einen Bruchteil der Gewerkschaftsmitglieder auf ihre Seite. Die letzte Versammlung des Verbandes lehnte die Verfallenschaftswahlentwürfe der Kommunisten trotz ihres Wohl- und Wohlwollens ab. Die Kommunisten vereinigten nur wenige Stimmen auf ihre Listen. Ihre Rolle im Bahndruckerverband ist ausgeblieben. In der Metallarbeiter-Gewerkschaft wird es ihnen ebenso ergehen. Da haben sie z. B. im Industriearbeiter (Halle) ein ganzes Jahr lang den Verband, getreu den Weisungen der Moskauer Zentrale, matrikuliert. Ihr Hauptfeld und Empfindsamer war ein Junger namens Höder, ohne Kenntnisse und Erfahrung, der bereits in Halle die Gewerkschaft der Ortsverwaltung des Metallarbeiterverbandes durchzueinandergebracht hatte. In Halle drachten nun die Kommunisten bei der Generalversammlung trotz ihres Wohlgefallens nur 1/10 der Gesamtstimmen auf.

Gegen den Lohn-"Ausgleich" der Bergherren.

Hattungen. (Eigener Drahtbericht.) Eine Konferenz der Vertrauensleute und Betriebsräte des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands besaßte sich am Donnerstag mit dem Ergebnis der Verhandlungen und mit den Schiedssprüchen in der Lohn- und Überarbeitszeitfrage. Nachstehende Entschlüsse wurden angenommen: "Die Vertrauensleute und Betriebsräte des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands nehmen zu dem Ergebnis der Verhandlungen in der Lohn- und Überarbeitszeitfrage Stellung und stellen mit Entschiedenheit fest, daß weder die Unternehmer noch der Reichsarbeitsminister Brauns über den Umfang der Herabsetzung der Bergarbeiterlohn unterrichtet sein können. Sonst würden sie nicht als einziges Mittel, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, eine Herabsetzung der Löhne ansetzen. Wir können die durch Schiedsspruch festgesetzte Lohnherabsetzung in keiner Weise als Ausgleich für die in den letzten Monaten eingetretene Preissteigerung betrachten. Ganz besonders protestieren wir gegen die Herabsetzung der Spanne zwischen den Löhnen im nördlichen und südlichen Ruhrgebiet. Die Betriebsräte und Vertrauensleute erkennen die Gründe an, die die Zurücksetzung der Kündigung des Überarbeitszeitabkommens notwendig machen und erwarten, daß daselbst am 31. Dezember 1924 wieder erneut gekündigt wird. Im Namen der organisierten Bergarbeiter fordern die Vertrauensleute und Betriebsräte: 1. auskömmlichen Lohn und 2. Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit über Tage und siebenstündigen Arbeitszeit unter Tage.

Achtstundentag in den Hochofenwerken.

Die neue Verschleppung in der Wiederherstellung des Achtstundentages für die Arbeiter in den Hochofenwerken und Kokereien, die dadurch entstand, daß das Reichsministerium des Reichsarbeitsministers auf sofortigen Erlaß einer Verordnung zur Ausführung des § 7 der Arbeitszeitverordnung absieht, hat

unter den Feuerarbeitern schwere Verstimmung hervorgerufen. Die Reichsregierung will erst das Gutachten des Reichswirtschaftsrates abwarten. Auf Drängen des Reichsarbeitsministeriums schloß der Reichswirtschaftsrat, der das Gutachten schaffen zur Klärung der Frage, das fortlaufend im Reichswirtschaftsrat bearbeitet wird und das die Ergebnisse der Beschäftigung aller deutschen Hochofenbetriebe umfaßt, liegt dem Arbeitsausschuß nunmehr vollständig vor. Wie man uns versichert, wird an der Festlegung des Gutachtens mit Hochdruck gearbeitet. Es muß bis zum Beginn des neuen Jahres fertiggestellt sein, da sonst die Entscheidung ohne die Stellungnahme des Reichswirtschaftsrates getroffen wird.

Korrektur eines kommunistischen "Erfolges".

Da die Kommunisten bei der Durchführung von Streiks "Meister ohne Lehre" sind, darf es nicht wundernehmen, wenn ihre Erfolge dementsprechend ausfallen. So meidet die oberste Industrie in Folge des letzten von kommunistischer Seite initiierten Streiks im oberstelektischen Berg- und Hüttenbau auf Grund des Mandatarisierens ihren Urlaub verloren. Derartige Belanglosigkeiten fallen bei den kommunistischen Streikführern nicht ins Gewicht. Immerhin sind auch die kommunistischen orientierten Arbeiter sehr zufrieden, wenn die "Gewerkschaftsbörsen" sich nachher abmühen, den durch kommunistische Gewerkschaftsstimmen eingetretenen Schaden wieder gut zu machen. So ist es jetzt den Gewerkschaften in Oberschlesien gelungen, auf dem Verhandlungswege über die bis zur Stunde als erledigt geltende Urlaubsfrage ein Ergebnis zu erzielen, das den Arbeitern — wenn auch mit Einschränkungen — so doch zum Überwiegenden Teil, ihren Urlaub wieder sicher stellt.

Den kommunistischen Maulhelden wird das sicher wiederum nicht recht sein. Zum mindesten werden sie darüber loben, daß nicht mehr erreicht wurde. Aber soviel ist niemand imstande, gutzumachen, was diese beiden faulgeschlagen.

Die "Schlesische Volkszeitung"

hat durch einen ihrer Mitarbeiter eine schreckliche Entdeckung gemacht. Sie hat festgestellt, daß die freien Gewerkschaften im Wahlkampf für die Sozialdemokratie Propaganda getrieben hätten und daß der größte Teil ihrer Mitglieder bei der Wahl für die Sozialdemokratie gestimmt hat. Der Einsender, der hier angezogen, am 19. Dezember in der "Schlesischen Volkszeitung" veröffentlichte Notiz, stellt fest, daß die freien deutschen Gewerkschaften dadurch der Boden der Neutralität verlassen und daß sie sich in das Schlepptau der Sozialdemokratie begeben hätten. Er warnt auch die "Kriegszeit" der "Schlesischen Arbeiterzeitung" an, nach der die Sozialdemokratische Partei in Breslau sich an die freien Gewerkschaften um Wahlbeiträge für den Wahlkampf wende und er fragt dabei am Schluß, was die politisch andersdenkenden Arbeiter, Angestellten und Beamten zu der Handlungsweise dieser Führer zu sagen hätten. Die "Schlesische Volkszeitung" übergeht bei dieser von ihr gebrauchten Notiz, daß auch christliche Gewerkschaften der Politik des Zentrums solaten, wie es weiter oben vorgekommen ist, daß man sich im christlichen Lager den Deutschnationalen, wir erinnern nur an Herrn Behrens, verschrieb. Der Einsender, sicher ein Zentrumsmann, sollte sich also zunächst um die Politik der christlichen Gewerkschaften kümmern. Da diese alles andere als parteipolitisch neutral sind, so hat er nicht die geringste Ursache, sich über die freien Gewerkschaften zu entrüsten. Wahrscheinlich gehört das aber zur christlichen Duldbarkeit.

Die faschistischen Gewerkschaftsmethoden.

Der bekannte italienische Nationalökonom Riccardo Bachi, einer der besten Kenner des italienischen Wirtschaftslebens, schreibt über die Lage der faschistischen Gewerkschaftsbewegung unter anderem:

"Der Faschismus verfolgt das ungereimte Programm, in den gleichen Verbänden Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammenzufassen, um durch eine betrieblige Gemeinschaft und durch gewalttätigen Druck Streiks zu verhindern. Der Versuch der gemeinsamen Organisation kann tatsächlich als gescheitert betrachtet werden."

Dadurch ist die Art an die Wurzel der faschistischen Organisationen gelegt; denn wenn sie dieses Prinzip nicht aufrechterhalten können, so geben sie sich selbst preis. Einmal ein solcher Rückschlag erfolgt, war voranzukommen. Denn auch der begeisterte faschistische Arbeiter muß allmählich einsehen, daß er von seinem faschistischen Arbeitgeber genau so ausgebeutet wird, wie wenn er nicht faschist wäre, ganz abgesehen davon, daß die vielen, zwangsweise in die faschistischen Gewerkschaften hineingetriebenen Klassenbewußten Arbeiter nur auf den Moment warten, ihre Prinzipien wieder verteidigen zu können. Dieser Moment ist in Italien trotz aller Versicherungen über die Wiederherstellung der Lage zuminsten der Faschisten eben doch angebrochen."

Es ist deshalb wohl kein Zufall, wenn gerade in neuester Zeit die regulären Gewerkschaften zeigen, daß sie den Kampf für die gewerkschaftliche Freiheit aufzunehmen fest entschlossen sind. Der italienische Gewerkschaftsbund, die italienische Arbeiterföderation, die Arbeiter-Union sowie die Organisationen der Bankangestellten und Handelsangestellten haben nun ein gemeinsames Komitee gegründet, das eine sofortige, energische Aktion zugunsten eines einheitlichen Vorgehens innerhalb der Gewerkschaftsbewegung einleiten soll. Es gibt sich keinen Illusionen hin und glaubt an keine Wunder, hält aber den Augenblick für gekommen, wo in der gewerkschaftlichen noch mehr wie in der politischen Bewegung in diesen Fällen, das Verfahren wieder aufgenommen werden kann."

Lohnherabsetzung in der Solinger Metallindustrie. In der Solinger Industrie ist zwischen dem Arbeitgeberverband und der Gewerkschaft eine Einigung über eine Lohnherabsetzung für die Fabrikarbeiter in der Metallindustrie erzielt worden. Die Löhne werden durchschnittlich um 10 Prozent erniedrigt.

Zur Schlichtung der Bankangestellten. Am Donnerstag fanden im Reichsarbeitsministerium die Einigungsverhandlungen zur Neuregelung der Gehälter der Bankangestellten statt. Nach längerer Beratung, formalisiert der Vorsitzende, Oberregierungsrat Dr. Kuntze, als Unparteiischer, folgenden Einigungsprotokoll, zu dem sich die Parteien bis Montagmittag äußern sollen: "Dem 1. Dezember d. Js. ab soll in den beiden ersten Berufsjahren keine Erhöhung, in den weiteren 3 Jahren eine dreiprozentige, vom 6. bis 10. Berufsjahre eine sechsprozentige und vom

11. bis 15. Berufsjahre eine zehnprozentige Gehaltserhöhung ein-treten. Diese Regelung soll bis zum 31. März 1925 Geltung haben."

Die Zentralverwaltung des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bankangestellten hat bereits am Donnerstag zu der neuen Tarifsituation Stellung genommen. Es scheint bereits jetzt soviel als sicher, daß der Einigungsversuch kaum die Zustimmung der Zentralverwaltung findet. Die letzte Bindung der Neuregelung erschwert besonders die Annahme des Schiedsspruches. Ebenso macht die Ablehnung der Weihnachtsgratifikation in Höhe von einem Monatslohn den Bankangestellten ein Entgegenkommen unmöglich.

Arbeiter-Sport.

Die internationalen Winterportwettkämpfe in Schreiberhau im Riesengebirge.

Durch eine Vereinbarung des deutschen und tschechischen Verbandes (Ely Aufsch) wird das Programm durch einige Länderwettkämpfe bereichert. Am auch der Sportlerjungen Gelegenheit zur Austragung von Wettkämpfen zu geben, wurde von den beiden Verbänden folgendes vereinbart: Für die Jugend von 14-18 Jahren findet ein 6-Kilometer-Langlauf, ein Jugendspringen und ein Kugelwerfen auf der Rodelbahn an der Neuen Schlesiens Baude statt. Jedes Land stellt bis 40 Kugler und Kuglerinnen. Das Programm für die Winterport-Olympiade wurde vom tschechischen Ausschuss wie folgt beschloffen:

- Programm für die winterportlichen Wettkämpfe zur 1. Arbeiter-Olympiade am 31. Januar, 1. und 2. Februar 1925 in Schreiberhau im Riesengebirge.
Sonntag, den 31. Januar 1925:
9 Uhr vormittags: 15-Kilometer-Langlauf für Sportler. Start: Reifträgerbaude. Ziel: Josephinenhöhe.
10 Uhr vormittags: 6-Kilometer-Langlauf für Sportlerinnen. Start: Jadenfallbaude. Ziel: Sanatorium Hochstein.
10,30 Uhr vormittags: 6-Kilometer-Langlauf für jugendliche Sportler (14 bis 18 Jahre). Länderwettkampf Tschechoslowakei-Deutschland. Start: Jadenfallbaude. Ziel: Sanatorium Hochstein.
2 Uhr nachmittags: 4-Kilometer-Hindernisauf. Start und Ziel: Marienbad (Obereschelberhau).
7 Uhr abends: Begrüßungsabend im Gasthaus Jadenfall und Lindenhof in Obereschelberhau. Mitwirkende: Bundesgymnastik-Lehrer, Arbeiter-Gesangsverein Petersdorf und Schreiberhau, Mandolinerverein Jemtsdorf-Kynast.

- Sonntag, den 1. Februar 1925:
9 Uhr vormittags: Rodelrennen. (Länderwettkampf) Tschechoslowakei-Deutschland. Start: Neue Schlesiens Baude. Ziel: Jadenfallbaude. Länge der Bahn 2700 Meter, Gefälle 450 Meter.
1. Klasse: jugendliche Sportler, 14-18 Jahre.
2. Klasse: Sportler über 18 Jahre.
3. Klasse: jugendliche Sportlerinnen, 14-18 Jahre.
4. Klasse: Sportlerinnen über 18 Jahre.

- 11 Uhr vormittags: Jugendspringen, 14-18 Jahre. (Länderwettkampf) Tschechoslowakei-Deutschland. Sprunghöhe am Jadenfall.
12 Uhr mittags: Springen für den zusammengelegten Lauf. Sprunghöhe am Jadenfall.

- 1 Uhr nachmittags: Hauptspringen an der Jadenfallhaube.
Montag, den 2. Februar 1925:
9,30 Uhr vormittags: 16-Kilometer-Langlauf für den zusammengelegten Lauf. Start: Reifträgerbaude. Ziel: Josephinenhöhe.
11 Uhr vormittags: 30-Kilometer-Langlauf. Start: Reifträgerbaude. Ziel: Galtzhau Jadenfall (Obereschelberhau).

6 Uhr abends: Siegereverenz im Gasthaus Jadenfall (Obereschelberhau). Aus der Zusammenstellung des Programms ist zu ersehen, daß interessante Kämpfe zu erwarten sind, und jeder Freund des Winterports auf seine Rechnung kommt. Die bis jetzt vorliegenden Meldungen lassen eine starke Beteiligung der teilnehmenden Länder erwarten. Finnland meldet 6 Langläufer und 3 Springer. Desterreich will mit 60 Wettkämpfern erscheinen. Deutschland und die Tschechoslowakei werden zusammen 100 Wettkämpfer stellen, so daß die Veranstaltung höchstinteressant wird.

Die Beschaffung heißer Quartiere für Wettkämpfer und Gäste ist äußerst schwierig, die Wohnungen sind deshalb sofort an den Genossen Franz Lieb, Mittelgärtnerhau im Riesengebirge, abzuhängen. Die aktiven Sportler, sowie die Festgäste haben den Festbetrag von 4 Mark sofort an den Genossen Berthold Pöhl, Petersdorf im Riesengebirge, abzugeben. Der Festbetrag berechtigt zum Eintritt für alle Veranstaltungen. In ihm ist enthalten der Betrag für 4 Nächte Quartier, für das Frühstück und das Festbuch. Das Mittagessen wird ungefähr 80 Pf. kosten, so daß der Aufenthalt so billig wie möglich bedacht ist. An unseren Genossen und Genossinnen ist es nun, diese Veranstaltung nach Kräften zu unterstützen und durch zahlreichen Besuch zu zeigen, daß der internationale Verband für Arbeiterport machbar ist.

Sei der internationale Arbeiterport!
Arbeiter-Winterport-Interessengemeinschaft (AWI). Der für Sonntagabend angelegte Lichtbildvortrag muß umfänglich bis nach den Feiertagen verlegt werden. Wer nach Winterportgeräten oder andere Ausstattungsgegenstände braucht, melde sich sobald bei M. Dreyer, Dreyerstraße 22. — Am Freitag, den 9. Januar, gehen wir alle ins Gewerkschaftshaus zu unserem Film "Berg des Schicksals". Agitiert schon heute dafür, bringt Angehörige mit!

Freie Turnerschaft Breslau, Abteilungsverband Dester. Die 3. Turnerkommune, sowie die 5. Männerabteilung, laden nochmals sämtliche Eltern unserer Schüler und Schülerinnen, sowie Mitglieder, Freunde und Anhänger der freien Turn- und Sportbewegung zu der am Montag, den 22. Dezember, abends 7,30 Uhr, in der Aula der Viktorialchule (Waldschloß) stattfindenden Weihnachtsfeier ein. Sämtliche Darbietungen werden von unseren Mitgliedern (Kinder, Jugendlichen usw.) ausgeführt. Eintritt frei. — Am 1. Weihnachtstages, nachmittags 5 Uhr: Gemütliches Beisammensein der Mitglieder nebst Angehörigen im Restaurant "Zur Großschleibude".

Handball. Das Spiel 2. Abteilung Jgd. — 5. Abteilung Jgd. steigt morgen Sonntag um 2 Uhr in Gondau (nicht um 1,30 Uhr). Spielabschluss.
E. B. Kollon e. R. Am Montag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, veranstaltet die Jugend-Abteilung des Vereines im großen Saale des Gewerkschaftshauses ihre Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Einbildung für die Jugendlichen und Schüler. Alle Arbeiterportler sind hierzu eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 40 Pf. und für Kinder 10 Pf. Die Mitglieder treffen sich morgen Sonntag, vormittags 8,30 Uhr, im Generalsekretariat im Gewerkschaftshaus. — Leichtathletische Abteilung: Die 2. Handball-Mannschaft trifft sich morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr, zu einem Spiel gegen die 5. Abteilung der Turner auf der Großschleibude.

Arbeiter- stenographen- Verein "Syltem Arends". Unsere nächste Monatsversammlung findet diesmal ausnahmsweise morgen Sonntag im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, nachmittags 4-8 Uhr, statt. Anstehendes Weihnachts- und Abendspieler. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Angehörige und Gönner freundlichst willkommen. — Während der Weihnachtsferien fallen die Übungsstunden aus und beginnen ab 14. Januar 1925 im alten Übungslokal im Zwinger-Gymnasium. Mit Schrift frei! Der Vorstand.

Tabletten hervorstechend bewährt bei:
Togal
Gicht, Rheuma, Jechias, Nerven- und Kopfschmerzen.
Togal löst die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich. Best. 12,5% Lith. 0,46% Chinin, 75,3% Acid. acet. salic. ad 100 Amyum.

Kauft zum Fest:
Weihnachts Stollen
nach Dresdener Art
Preis 1 M 2 M 3 M u. 5 M
Überall zu haben, wo
Christ's Brot u. Weißgebäck
sonst erbitten direkte Bestellung
Christ- Werke
Mischelstraße 48
Tel.: Ring 6220-23

Weihnachts-Verkauf!

Durch Qualität und Preis bemerkenswert vorteilhafte Geschenke!
Kostüm- und Kleiderstoffe. - Mantelstoffe.
Damenbekleidung. - Tisch-, Bett- und Leibwäsche.
Wäschestoffe - Trikotagen.

Sonntag, den 21. sind unsere Verkaufsräume von 1 1/2 bis 6 Uhr geöffnet.

J. Glücksmann & Co.

Breslau

Ohlauerstraße 71-73. Gegr. 1854.

P. Pohlz Verkaufsstellen
in allen
Stadtteilen.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren,
Leb- und Honigkuchen, Keks, Waffeln,
Zwieback und B. Marszipanwaren.

Diese Woche
Extra-Angebot
sehr billige
Weihnachts-Gänse
Gänseteile * Gänsefett
Wilhelm Marcus
Neue Schweidnitzer Straße 12.

Einzel-Verkauf
Um die minderbemittelte Bevölkerung mit billiger Arbeiter-
Bekleidung zu versehen, haben wir uns entschlossen, bis zum
Weihnachtstest direkt an die Verbraucher zu verkaufen.
Lassen Sie sich die günstige Gelegenheit nicht entgehen.
Wir haben großes Lager in:
Arbeiter-Hosen **Monteur-Jacken**
Strickjacken **Fleischer-Blusen**
Winterjoppen **Windjacken** usw.
Arbeiter-Kleider-Fabrik L. Ascher
Büchnerstraße 6, gegenüber Postamt 11.

Stra
Kavalier braucht zur modernen
Kleidung
fesche Socken!

Halbschuh-Socke Perse u. Spitze verlärt	0.45
Halbschuh-Socke gestr., Perse u. Spitze verlärt	0.95
Halbschuh-Socke eleg. Streif., Doppels., Hochf.	1.15
Halbschuh-Socke eleg. Streif., Doppels., Hochf.	1.50
Herrensokke, Wolters, 12 Nkro, Doppels., Hochf.	1.75
Halbschuh-Socke Solidor, Doppels., Hochf.	1.35
Halbschuh-Socke Kunstseide gestreift	2.75
Halbschuh-Socke la Cachemire gut verlärt	3.25
Herren-Sportstutzen mit und ohne Fuß	

Strumpf Fuchs
Breslau - 1 Schweidnitzer
Str. 49

Proletarier! Beseitigt die Hindernisse des
Sprachschranken! Lernt die
Weltssprache **Esperanto**,
die von Arbeitern aller Nationen
gesprochen und verwendet wird.

Plissee Nähmaschinen
stets Neuheiten, in
jeder gewünschten Art
schnell u. sauber
für Haushalt u. Gewerbe
nur bestes deutsches Fabrikat, langjährige
Garantie, Teilzahlung, Reparatur-Werkstatt.
J. Sollsch, Breslau 1
Altblücherstraße 26 Telefon Ring 793

**Buchhandlung
Volkswacht**
Modernes Antik. Jurist
Breslau 3. Neue Graupenstr. 5

Ab Sonntag, den 21. bis zum 23. d. Mts.
stellen wir folgende Posten zu spottbilligen Preisen zum Verkauf:

ca. 800 Fenster Künstler-Gardinen Marke Köln Engl. Tüll 4.50 Marke Berlin Etamin m. Einsatz 5.60 Marke Wien Etamin, Handarb. 14.60	ca. 750 Stück Stores Serie I Etamin, m. Einsatz 2.50 Serie II Erbs-Tüll 4.20 Serie III Etamin, Handarb. 8.25	ca. 800 Stück (2 bettig) Bettdecken Marke Nordarney Engl. Tüll 8.75 Marke Heigoiand Etamin, m. Einsatz 12.40 Marke Westerland Handarbeit 19.75
--	--	--

Unsere Angebote zum Teil

30% unter regulärem Wert!

Gardinen-Stoff Mtr. 0.60 Mk. Etamin, 150 breit Mtr. 1.20 Mk.
Spannstoff Mtr. 0.85 Mk. Vorhang-Stoff, 130 breit Mtr. 1.95 Mk.

Joseph Spanier & Sohn
nur Ohlauer Str. 45

Achtung!
Für Wiederverkäufer.

Feinster Burgunder-
Punsch-Extrakt 38/40% Alk.
per 1/4 Ltr. lose 3.70
per 1/4 Ltr.-Flasche 3.20

Breslauer Großdestill. u. Fruchtsaftpresserel
Heinrich Hannach
Lohestraße 20 Tel. Ring 402, Ohle 9243

Sonntag von 1 1/2 bis 6 Uhr geöffnet!

Grosser Weihnachts-Verkauf

Wir bringen große Posten Waren in sämtlichen Abteilungen zu enorm billigen Preisen, um der Verbraucherschafft gute Ware zu unübertroffenen billigen Preisen zuzuführen.

JCA

1 Posten
Mousseline-Bleider
Serie I 3⁹⁰ Serie II 5⁵⁰
Verkauf nur Graupenstr. 6

Teegedeck
mit 6 Servietten
12⁵⁰ 7⁹⁰

Wollwäsche

- Männer-Flanellhemd 2⁷⁵
- Frauen-Flanellhemd 2⁷⁵
- Männer-Futter-Jacken 3⁵⁰
- Männer-Futter-Hosen 3²⁵
- Unterröcke aus Eiderflanel 2⁹⁵
- Frauen-Barchent-Nose 2⁷⁵
- Kinder-Anzüge Größe 60 1⁷⁵
- Kinder-Hemden Größe 60 1⁷⁵
- Reinwollene Garnitur 15⁰⁰
- Strickwesten 12⁵⁰
- Strickjacken 12⁵⁰
- Garnit. Mütze u. Schal 3²⁵

Herrenwäsche

- Oberhemd weiß, mit buntem Einsatz 3⁹⁰
- Oberhemd pa. Perkal, mit 2 Kragen 5⁹⁰
- Oberhemd weiß 5⁹⁰
- Nachthemden 4⁹⁰
- Einsatz-Hemden 2²⁵
- Normal-Hemden 2⁹⁵
- Normal-Beinkleider 2⁹⁵
- Garnitur bunt 4⁹⁰
- Binder (Seide) 1⁵⁰
- Socken 55 Pf.
- Stutzen 1²⁵

Wäsche

- Unterröcken mit Stickerei 95 Pf.
- Taghemd pa. Wäschetuch 1³⁵
- Taghemd prima Wäschetuch und Stickerei 1⁹⁵
- Beinkleid mit Boge 1⁴⁵
- Nachtjacken pa. Ninette 2⁹⁵
- Nachthemden 3⁹⁰
- Prinzebrock reiche Garnierung 2⁹⁵
- Bezug mit 2 Kissen a. Nessel 5⁹⁰
- Bezug mit zwei Kissen aus Wäschetuch 7⁹⁰
- Bezug mit 2 Kissen, aus Linon und Züchen 9⁵⁰
- Bezug mit 2 Kissen, aus Damast u. bestickt 14⁵⁰
- Flanell-Bettlaken 3⁵⁰
- Bettlaken aus Kreas 3⁷⁵

Taschentücher

- Taschentücher bunt, m. Bildern 10 Pf.
- Kinder-Taschentücher mit bunter Kante 15 Pf.
- Taschentuch bestickt 20 Pf.
- Taschentuch mit Hoblsaum 25 Pf.
- Taschentuch bunt, mit bunter Kante 30 Pf.
- Taschentuch weiß 20 Pf.

Schürzen

- Hauschürze 1²⁵
- Servierschürze 1⁹⁵
- Jumper-Schürze 1⁴⁵
- Wirtschafts-Schürze 1⁹⁵
- Knaben-Schürze 0⁷⁵
- Mädchen-Schürze 1²⁵

Handtücher

- Rüchenhandtücher abgepaßt 58 Pf.
- Rüchenhandtücher weiß mit roter Kante 78 Pf.

Langstadt
GRAUPENSTR. 6 OHLAUERSTR. 66 REUSCHSTR. 422

Riegel-Paletots
Rock-Paletots
Marengo-Paletots
Raglans
Eigene Anfertigung, daher sehr preiswert
Oskar Behmel,
Neumarkt 45.

Damenkleider
375
NUR Lohestr. 15.
9539

Seiden-Hüte
von 6 - 12 Mk.
R. Glücksmann
Karlsplatz 31 10169

Interate
erzielen in der Weltmacht den größten
Erfolg!

Weihnachts-Freude

Tula-Silber mit Seidenband 20.-, 23.- mit Ziehband 24.-, 30.-	Tula-Silber extra klein, mit Seidenband 34.- mit Ziehband 38.-	14 kar. Gold mit Seidenband 48.-, 70.- mit Ziehband 65.-, 80.-, 105.-	Herren-Armband-Uhr mit Lederband Silber 28.-, 34.- 14 kar. Gold 90.-, 110.-
Brilliant-Ringe lebhaft, feurige Steine 30.- bis 1000.-	Gold-Frauringe billigst, nach Gewicht Dukat-Gold 14 kar. Gold 8 kar. Gold	Die große Mode Silber 4.50 an Gold von 14.- an	Silberne Knöpfe 4.- an Goldene Knöpfe 15.- an
Edelstift Immerstift Silber 800 gest. 6.-	Juchhaus Sprungdeckeluhr goldplattiert, 10 Jahre Garantie 58.-	Juchhaus-Taschenwecker mit Radium nachts leuchtend 29.-	Juchhaus Anker 15 Rub.'s Stahl 26.- Silber 35.-
Piccolo-Wecker Kleinstes und bester Reiswecker 8.-	Juchhaus-Wecker mit Radium nachts leuchtend 5.-	Mansuhren in bester Ausführung 100.- an	Reisewecker in Lederetuis 30.- Apertes Geschenk
			Moderne Regulatoren in allen Stilarten 30.-, 36.-, 48.-

Unsere Uhren sind mit den besten Schweizer Werken versehen!
Für jede Uhr wird Garantie geleistet!
Nach auswärts prompter Versand durch Nachnahme.

Arnhold Rosenthal
Neue Schmeidnitzer Straße 5
Gartenstraße 50
schränkt 1900
vis-à-vis Licht-Theater

Tabakwaren-Versandhaus
Tabakmühle
Breslau I, Bischofstr. 1a
an d. Ohlaustr. geg. d. Brauerei „Schwarzer Adler“

Raucher!

Probierrauchen gratis!
Bei Einkauf von 1 Pfd. Tabak 50 St. gratis
Zigaretten
Bekannteste Marken welt unter Fabrikpreis
Doppelformat 2 1/2 Zigaretten
1000 Stück 16.-

Zigarren, rein übersee
10 Stk. statt 60 St. nur 40 St.
70 . . . 50 . . .
80 . . . 60 . . .
100 . . . 70 . . .
120 . . . 80 . . .
150 . . . 100 . . .

Rauchtabak
50 Gramm Mittelschnitt . 10 St.
50 Gramm Feinschnitt . 14 St.
1 Pfd. Konsum-Mischung 90 .

Kentuckyblätter
Losblatt . . . 1/4 Pfd. 25 St.
Pressado . . . 1/4 . . . 35 St.
braune, 75 cm lg. 1/4 . . . 40 St.

Versand
nach Auswärts
Nachnahme

Odcon Musik-
Apparate
und Platten
kauft man im:
Odcon-Musik-Haus
Felix Kayser
Albrechtstraße 7. Telefon 5305.

Viertes Weihnachts-Angebot

Damen- und Kinder-Konfektion

Damen-Mäntel gute Quall. 48, 38, 27.50 **19⁵⁰**

Sportjacken in grau Krimmer, ganz auf Futter . . . **48⁰⁰**

Damenkleider in reinwollenem Cheviot 18.00 **12⁷⁵**

Kunstseiden-Trikot-Kleider schöne Farben . . . **14⁵⁰**

Backfisch-Mäntel aus reinwollenen Stoffen . . . **23⁰⁰**

Woll. Schlupfanzüge für Knaben, alle Größen vorrätig, in Gr. 4 . . . **12⁷⁵**

Mädchen-Kleider blau Cheviot, alle Größen vorr., Gr. 60 **9⁷⁵**

Backfisch-Kleider in reinwollenen Stoffen, mod. Farben **16⁷⁵**

Strümpfe / Handschuhe

Damen-Strümpfe Koschmir-Wolle . . . 2.75 2.75 **1⁹⁵**

Kinder-Strümpfe Wolle plattiert, Steig. 0.15, Gr. 1 **0⁷⁵**

Herren-Socken reine Wolle . . . 3.50, 2.50, 1.95 **1⁸⁰**

Trikot-Handschuhe halbgelüftet, sehr billig . . . **0⁹⁵**

Strick-Handschuhe für Damen und Herren, 2.60, 1.95 **1⁵⁰**

Kinder-Handschuhe in größter Auswahl, Steig. 0.15, Gr. 3 **1³⁰**

Wollwaren

Sportmützen für Mädchen und Knaben 3.50 **2⁵⁰**

Garnituren 2teilig, Schal und Mütze . . . **3⁹⁰**

Rodel-Garnituren 4teilig 12.50 3teilig **12⁵⁰**

Sport-Garnituren 3teilig, für Herren und Damen **36⁰⁰**

Jumper für Damen u. Mädchen 12.00, 7.50 **5⁵⁰**

Ueberziehhäckchen moderne Formen . . . 9.75 **5⁴⁰**

Sportwesten in allen Preislagen.

Damen- und Herren-Wäsche

Trägerhemden mit Stickeret u. Hohlsäumen 1.80 **1⁴⁵**

Beinkleider, geschlossen, mit verschiedener Garnierung . . . 2.75 **1⁹⁵**

Prinzebröcke moderne, lange Form . . . 5.40 **3⁹⁰**

Untertaillen mit breiter Stickeret . . . 2.50 **1⁹⁵**

Herren-Oberhemden Perkal, mit 1 Kragen . . . 6.90 **5⁷⁵**

Weißer Oberhemden mit Ripps-Einsatz . . . 10.75 **7⁰⁰**

Weiche Pikeekragen sehr preiswert 3 Stück **1⁰⁰**

Stehumlegekragen mod. Form, alle Weiten vorr. 1.10, 0.90 **0⁸⁰**

M. Centauer Schmiedebrücke 7-10
G. m. b. H.

Mk. 2³⁰ per Liter

einschl. Steuer kostet bei uns der **berühmte** alte **Breslauer** Wiederverkäufer Extrapreis!

Herzberg & Co.
Dampf-Destillierwerk
Höfchenstraße 48
Telephon Ohle 5907.

Großer Weihnachts-Verkauf

Preise bedeutend ermäßigt

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Damen- u. Mädchen-Mäntel-Fabrik
29. Leuchtag Nachf.

Billigste Preise Einzelverkauf unserer Erzeugnisse nur Nikolai-Str. 8-9. Enorme Auswahl

ERFRORENE

Ballen Finger, Ohren Nasen, auch veralt. Fälle behandelt man rechtzeitig mit aus bestem Tischlerlein etc. hergestellten **Pernicid-Frostmittel**

Alleiniger Fabrikant: Breslau I
Aeskulap-Apotheke Ohlauer Straße 3

In der **„Nordsee“** Geschäftsführer Foodor Trapp

Nur Bohrauerstr. 2, direkt a. d. Teichstr.-Unterführung
Nur Schmiedebrücke 19, rechts vom Ring aus
Nur Neue Schweidnitzerstr. 5a, rechts v. d. Gartenstr.
Fernsprecher: Ohle 5290, 5291, 4223

gibt es die fetten **Weihnachtskarpfen** aus der Gräfl. Hochberg'schen Musterteichwirtschaft

und die fetten **ger. Spickhaale** garantiert beste deutsche **Flußhaale**

und die **billigen Präsentkörbe** in einfachster bis feinsten Ausführung.

Wem ein Präsentkorb zu teuer ist, findet dafür besten Ersatz

In unseren geschmackvollen Weihnachtspaketen. Außerdem die besten **Fischkonserven u. Oelsardinen** usw.

Kommen Sie **unsere Auslagen** und vergleichen Sie **Qualität und Preis.**

Prompte, freie Zusendung von unseren 3 Geschäften.

Zum Feste!

SINNER-LIKÖRE insbesondere **Arrak-Punsch** **Burgunder-Punsch** = edel und aromatisch = in allen einschlägigen Geschäften zu haben

wo nicht, wende man sich an unseren Gen.-Vert. **Nicolaus Wagner** 10234
BRESLAU, Tel. R. 6738, Werderstraße 26

SINNER A.-G. = Karlsruhe-Grünwinkel (Baden) =

Unerreichte Massen-Auswahl! Stauend billige Preise!

Puppenwagen Kinderwagen, Korbmöbel, Kinderbettstellen

B. Suchantke Ohlauer Straße 14

Wetter prima Weijngewerke goldene **Zeuvinge** vertauft überall preiswert

Georg Geler Uhrmacher 1822 Neue Graupenstraße, Ecke Freiburger Straße.

Hüte l. Mützen nur gute Qualitäten Reparaturen

P. Kasowsky Mehlgasse 38/40.

Sport-Joppen Manchester-Kinder-Anzüge Manchesteranzüge Herren in allen Größen **billigst** nur bei **Weniger** 10234

Bitte bei allen Einkaufsbesuchen die Inserenten unserer Zeitung an berücksichtigen

Ernst Toller liest am **Sonntag, 21.** mittags 11 1/2 Uhr **persönlich** aus seinen Werken, u. a. Schwalbenbuch **im Viktoria-Theater**

Stadttheater.
 Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr:
 „Pintepunt“
 (Kleine Preise)
 Abends 8 Uhr:
 „Fra Diavolo“
 Sonntag nachmittag 3 Uhr:
 „Hänsel und Gretel“
 „Die Puppenfee“
 (Ermäßigte Preise.)
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Schönes Schpiel
 Elise von Galopul
 Hans Ballouz
 „La Traviata“
 Montag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Pintepunt“
 (Kleine Preise.)
 Abends 8 Uhr:
 Der Barbier von Bagdad.

Lobe-Theater.
 Intendant: Paul Danay
 Tel. R. 6774 u. R. 6700.
 Sonnabend und Sonntag
 nachm. 3 1/2 Uhr:
Hans Unverzagt
 oder: Prinzess Eigenstirn
 mit die Bremer Stadtmusikanten
 Weihnachtsmärchen
 von Curt Ewenpock
 Kleine Preise!
 Sonnabend und Sonntag
 abends 8 Uhr:
„Matterschaft“
 Drama von Brieux.

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Tel. Ring 2545
 Täglich 8 Uhr:
 In neuer Ausstattung!
Gräfin Mariza.
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Mädi.

Dienstag abend 8 Uhr:
 In neuer Ausstattung!
 Zum 25. Male:

Gräfin Mariza.

Donnerstag u. tägl. 8 Uhr:
 In neuer Ausstattung!

Gräfin Mariza.

Donnerstag, den 25. Dezember,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:

Die Fledermaus.

Freitag, d. 26. Dezember,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:

Mädi.

Sonnabend, 27. Dezember
 nachmittags 3 1/2 Uhr:

Der Hampelmann.

Sonntag, d. 28. Dezember,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:

Der Zigeunerbaron.

Thalia-Theater
 Dir.: Danay u. Süssel
 Tel.: Ring 6790.

Wollen Sie
 Ihrem Kinde eine
große Freude
 bereiten,
 dann führen Sie es
 heute selbst. 3 1/2 Uhr
**„Tapferer
 Schneiderlein“**
 (best. small Probe)
 Jedes Kind erhält in
 der Zwischenpause
 von dem „Tapferen
 Schneiderlein“ ein
 Erinnerungsblatt
 überreicht.
 Abends 8 Uhr:
**Die lustigen Weiber
 von Windsor.**

Mando
 Unen
 Gitarren etc.
 in größter Auswahl,
 auch auf Teilzahlung
Piann-Neumann
 Neue Grödenstraße 11.

Liebig
 THEATER
 Täglich 8 Uhr:
Paul Beckers
 und
**das große
 Weihnachts-
 Programm!**

**Liebig - Kabarett
 und Tanzpalast**
 Täglich 8 1/2 Uhr!
 Gastspiel
Trade Volgt.
Paul Nikolaus
 konfiziert 9999
 das große Kabarett-
 Programm.
Im Tanzpalast
 täglich
5 Uhr-Tee
 mit Tanzvorführungen.

Lobe-Theater
 Ab Donnerstag, den 25. Dezember, täglich
Das große Weihnachtsprogramm
 Nachmittags 3 1/2 Uhr zu kleinen Preisen:
 „Hans Unverzagt oder Prinzessin Eigenstirn und
 die Bremer Stadtmusikanten“
 Weihnachts-Rindermärchen v. Curt Ewenpock
 Abends 8 Uhr:
Abels-Post
 Große Feste mit Gesang und Tanz von
 S. Wilfen und D. Justinius unter Mitwirkung
 des Schlesischen Landesorchesters, dirigiert von
 Herrn Kapellmeister Herm. u. Lehr.

Victoria-
Theater Tel. Ring 2297
 Täglich 8 Uhr
 Die
Luxusfrau
 Mondäne Operette in 3 Akten
 von Pflanzner u. Wohlauer
 Musik von Dr. Knauer
 Titellrolle:
 vom Metropol-
 Theater, Berlin
 Elsa Beyersheim, Mary Follmer, Milla Witt
 Haldendorfer, Hartley, Rainer, Rothe.
 Die Kostüme
 von Fr. Leffler sind aus dem Salon Willy
 Gerichter, von Fr. Will aus dem Salon
 Helene Grete Blazek, Tautentienstraße 14
 Herrengerderoben
 von Follger und Hartley sind
 von Hamburger & Co.
 Täglich 4 1/2 Uhr Täglich
Kinder-Märchen und Die Zauberröhre
 Jeder Besucher erhält eine Brille gratis.
 Eintritt: 30, 60 und 90 Pf.
Sonntag, 21., mittags 11 1/2 Uhr:

Toller-Matinee
 Toller persönlich aus seinen
 wird Werken
 u. a. „Schwalbenbuch“ verlesen.
 Vorverkauf Barasch und Theaterkasse

Zentral-Ball-Saal
 Westendstr. 50-53 Telephone: G. 1712
 Jeden Sonntag:
TANZ!
 Der Saal ist stets zu den kulantesten Bedingungen
 den Vereinen bestens empfohlen.

Gewerkschaftshaus
 Jeden Sonntag:
Bornheimer Tanz
 im kleinen Saal. 5028

Singspiel-Halle
Oberbayern
 Morgen Sonntag
 8 Uhr:
**Das ganz neue
 Weihnachts-
 Programm**
**des brillanten
 Lehmann-
 Ensembles**
 5 Damen, 4 Herren.
 Zeitig kommen, guter Platz.

Sofort Geld!
 Pfandleih-Institut
 Albrechtstraße 43, I.

**Linien
 Löffel**
 eröffnet
 Winterrösten
 für
 Linsensuppe
 Jährlich
 für
 Jährlich

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
 Inh.: Hermann Wittke. Telephone: 6127.
 Breslau 16, Am Zimpeler Weg
 (5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
 Angenehm. Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.
 Gute Verpflegung. Ausschank von Haase Bier.
 Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten
 den Vereinen bestens empfohlen.

Gewerkschaftshaus-Lichtspiele
 Margaretenstr. 17 (großer Saal)
 Freitag, den 19. Dezember: Geschlossen!
 Samstag, den 21. Dezember:
Wilhelm Tell
 Der deutsche Meisterfilm über „Freiheit und Recht“
 mit Eric Kaiser-Tietz, Conrad Veidt, Erna Morena, Käthe
 Hasek, E. v. Winterstein, Xania Desai, Wilhelm Diegelmann.
 5 große Akte.
 Dazu das gute Beiprogramm.
 Noch einmal ist allen Breslauern, besonders der
 Jugend, Gelegenheit geboten, sich dieses gewaltige
 Filmwerk anzusehen. — Nur 3 Vorstellungen —
 4—6 Uhr 6 1/2 — 8 1/2 Uhr 8 1/2 — 10 1/2
 Eintrittspreise:
 Kinder 0.25 Erwachsene 0.60, 0.80 u. 1.00 Mk.
 Eltern, bereitet Euren Kindern eine Vorweihnachts-
 freude und schenkt sie allen am Sonntag in die
 Gewerkschaftshaus-Lichtspiele.
 Achtung! Die Fortsetzung des „Jedischen
 Grabmals“ erfolgt nach den Feiertagen.

Gerichtskretscham Klein Gaudau
 Inh.: Paul Gulll Angenehmes Familienlokal
 Jeden Sonnabend: Vereinskränzchen
 Jeden Sonntag: Oeffentlicher Tanz
 Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen.

**Weihnachts-
 Verkauf**
 zu außergewöhnlich billigen Preisen!
Pelz-Hüte
 Nr. 3, 30, 25, 17.50, 15.50, 12.50 **10.50**
Filz-Hüte Nr. 8.—, 6.50 **3.—**
Velour-Hüte Nr. 25.—, 15.— **10.—**
Zylinder-Pilsch-Hüte
 Nr. 12.—, 7.50 **6.—**
Samt-Hüte Nr. 18.—, 12.—, 7.50 **4.50**
Leder-Hüte Nr. 7.95 **6.—**
S. Weissenberg
 Spezialhaus für Damenputz
14 Schmiedebühlstraße 14
 parterre und erste Etage.
 Bitte genau auf Firma und Eingang zu achten.

Sozialdemokratie und Landwirtschaft
 von Georg Schmidt
 Bestellungen werden von der Expedition dieses
 Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen
 entgegengenommen.

B. Wollferge
 Nr. 140—200 Nr. 1. Käper
 Nr. 70 Nr. 1. Feinwand Nr.
 45 Nr. bis 1.30 Nr. 1. Feinwand
 Nr. 90 Nr. bis 1.30 Nr. 1. Feinwand
 Garn 1000 Meter in allen
 Marken 40 bis 85 Nr. 1. 140
 Berthold Lippert.
 Heinrichstraße 16.

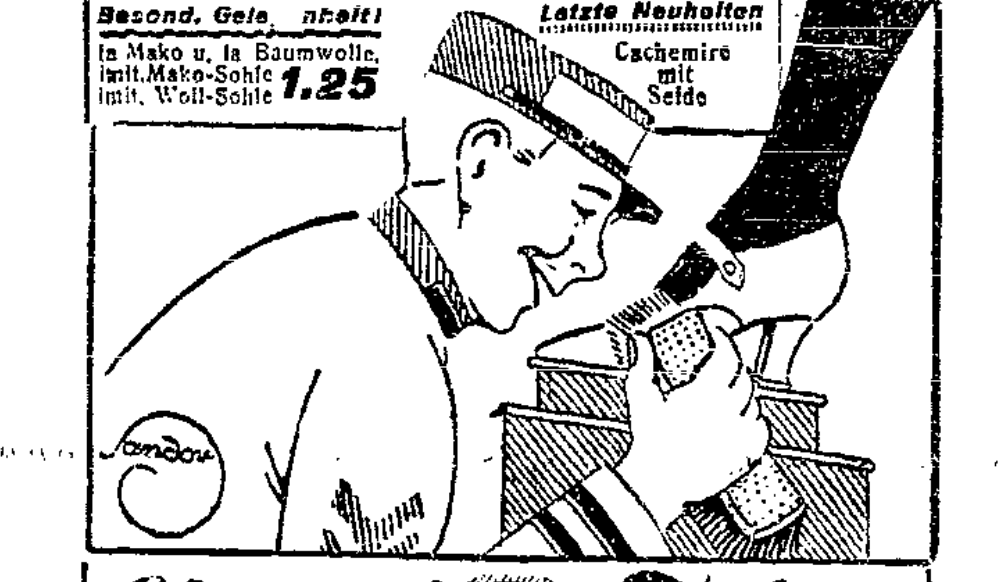
Druckerei
Volksmacht
 fertigt
 moderne Drucksachen
 Breslau 2, Tinslerstr. 4/6

Wir machen bekannt, daß bei den unserer
 Vereinigung angeschlossenen Banken und
 Bankfirmen
am Mittwoch, den 24. Dezember,
 ein ununterbrochener Kassenverkehr
von 9 bis 2 Uhr
 stattfindet.
 Nachmittags bleiben die Schalter geschlossen.
Die Breslauer Bankier-Vereinigung.

Fuchs-Strümpfe
 „Feine Marke!“
Praktische Festgeschenke!

Damenstrumpf Mako m. Seidengriff	0.90
Damenstrumpf Seidenthor, Doppelsöhle, Hochferse . . .	1.35
Damenstrumpf la Seidenthor, Doppelsöhle, Hochferse . . .	1.65
Damenstrumpf Kunstseide, Doppelsöhle, Hochferse . . .	1.75
Damenstrumpf Prima Seidenthor, Doppelsöhle, 6 fache Spitze und Ferse . . .	2.25
Damenstrumpf Prima Seidenthor, Doppelsöhle, 6 fache Spitze und Ferse . . .	2.40
Damenstrumpf Doppels. Hochferse, 30 neueste Mode- u. Ballfarb.	3.30
Damenstrumpf Neuhelll. Jaspé-Fior	3.30

Bezahl. Gelo. nicht! **Letzte Neuhalter**
 in Mako u. la Baumwolle, mit Mako-Sohle **1.25** **Cachemire mit Seide**



Strumpf Fuchs-
 Breslau-1 **Schweidnitzer**
 Str. 49

Die letzten Tage zum
**Einkauf wertvoller
 Weihnachts-
 geschenke!**

Enorme Preisherabsetzungen

Gabardina 120 cm, reine Wolle	Mk. 5.50
Velour Karo 105 cm, reine Wolle	Mk. 6.50
Velour de laine Mant u. Kleider	Mk. 8.50
Sportsamte 70 cm, alle Farben	Mk. 3.75
Seidenmaroc, bedruckt, 100 cm	Mk. 6.50
Reinseid. Streifen 45 cm . . .	Mk. 2.00
Reinseid. Kleiderstoff 90 cm	Mk. 4.00
Chinacrepe 90 cm	Mk. 4.50
Rohseide für Hemden, 85 cm . . .	Mk. 4.00

Hecht & David
 Ring 29, Ecke Ohlauer Straße

Billiges Weihnachtsangebot!

Teppiche		Gardinen	
ca. 160/200 16.50	160/240 27.00	ca. 3 tell. 4.50	gerocht Madras 7.50
200/200 32.00	250/250 69.00	Etamine mit Vol. 5.90	Etamine m. Motiv. 11.75
Läuterstoffe		Stores	
Jute 1.25	Bouclé 3.65	Prime Plüsch 12.60	Etamine m. Vol. 3.45 6.50 9.50
Madras 90 breit 0.95	Moll getupft 1.15	Wandbilder ca. 75x150 4.75	Etamine m. Vol. 2 bett. 12.75
Steppdecken		Reisedecken	
einseitig und doppelseitig, Ia Satin Handarbeit 23.50, 22.50	16.50	in Plüsch und Wolle 27.00, 22.00, 19.00	14.50
Diwanddecken		Tischdecken	
9.50 13.50 21.00 32.00	3.65 7.85 12.50 19.75		
Jute 130 breit bestr. 1.45	Vorleger derbe Qual. 1.95	Kokostäuffer prima Ware, 8x8 2.85	Vorhangstoffe 130 breit Ia Lein. 2.45
		Felle 6.50 3.95	

Unsere Auswahl ist überwältigend!

Spanier's Teppich-Haus

nur Reuschesstr. 58
und Schmiedebr. 56

Ecke Kupferschmiedestr., part. u. 1. Etg.

Herm. Sachs Nachf.,
Adalbertstraße 20
Meine Weihnachtsgeschenke

Luxus-Bijouterie- Leder- Glas- waren
in **Spielwaren** allen **Wirtschafts-** artikeln
kaufe ich
Emaill- Porzellan- Steingut- Bürsten- waren

da die größte Auswahl und die billigsten Preise im
Kaufhaus am Dom
Adalbertstraße 20



Beachten Sie bitte
meine großen
Schaufenster-
auslagen!

Unsere Schöpfungsfähigkeit



Ein Schlager der Radiotechnik

sind unsere Detektor-Apparate.
Haben Sie sich schon dieselben vorführen lassen?
Wer hört, der kauft! Wer kauft, der hört!
Sämtliches Zubehör, Einzelteile für Basler. / Nur die besten Doppelkopf-
hörer und bewährtesten Kristalle.
Schlesische Industrie-Gesellschaft mit beachr. Haftung
Fürstenstraße 35. Fernsprecher: Ohle 4791 und 6049.

Trinkt das vorzügliche Nußbaumbier!

Robert Heimanns Nachflg.
Carl Plebner
Wurstwarenfabrik
Schuhbrücke 56 Ringbande 195
Gegr. 1876 — Fernsprecher: Ring 1830

Molkerei Emanuel Ksoll
Aisenstraße 21. Filiale: Bauschulstraße 17.
Telephon: Ohle 5646.

Scheloske & Sohn
Milchgroßhandlung und Molkereiprodukte
Klein-Tschansch Telephon Ohle 3485

Robert Wutke, Wurstfabrik
Klosterstraße 45

ROKA
Sobfick
Schokoladen-Konfekte

Bruno Fendler, Dentist
Breslau 17, Frankfurter Straße 111 — Tel. Ring 9241
via-à-vis Städtischem Schlachthof
Künstliche Zähne — Plomben — Gold-Kronen und Brücken

Ruba-Seife
Beste Hauswaschseife, garantiert rein
Überall erhältlich — Alleiniger Fabrikant:
Ruba-Werke, Rud. Balhorn
Seifen- und Parfümerien-Fabrik G. m. b. H.
Breslau 13

„Linda“-Margarine
Verkaufskontor: Breslau, Malteserstr. 18 — Tel.: Ohle 6200
Hervorragend im Geschmack... — Stets frisch

Anton Berg Inh.: Richard Kempe
Uhrmacher u. Juwelier, Breslau Gartenstraße 88
Reparaturen werden in eigener Werkstatt schnellstens unter Garantie billigst ausgeführt
Mitglieder unserer Partei erhalten bei Vorlegung ihrer Mitgliedskarte 5% Rabatt

Kauft nur bei den Inserenten unserer Zeitung!

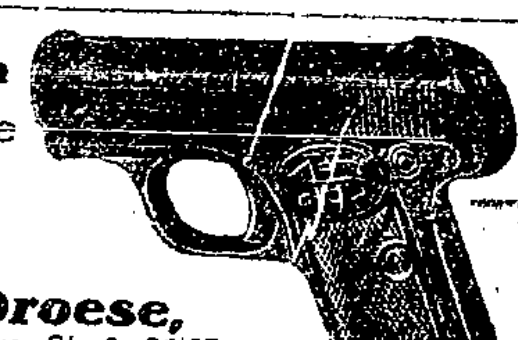
Molkerei Herrmann
empfiehlt Molkereiprodukte
Kreutzburger Straße 22 Telephon Ring 6526

Steblierhalle Gewerkschaftshaus
(Inh. Bruno Urbank)
empfiehlt sich den Parteigenossen.

Alois Henschel
Milchgroßhandlung und Molkereiprodukte
Brunnenstraße 34 Telephon Ohle 4931

Ernst Sowa
Neue Schweidnitzer Straße 4
Schokoladen, Konfitüren, Keks

Waffen, Stahlwaren und Sportgeräte
alter Art
Reklamapreis...
Origies-Pistole
Kat. 0,35
Mark 22.-
Max Droese,
Breslau 1, Ohlauer Straße 36/37



Brauerei-Ausschank Grenzhaus
Vorzügliche Küche Nikolaistraße 53.
Inhaber: Paul Nitschke

Heinrich Heilmann, Breslau
Schweidnitzer Straße 1
empfiehlt zum Weihnachtsfest:
Täglich frische Marzipanwaren.
Baumbehang — Honigkuchen
Schokoladen und Zuckerwaren.

Arbeiter-Konfektion
en gros
Emanuel Licht, Neue Antonienstraße 184
Tel. Ring 2653

Pelz-Modehaus Pfau
zum
Richard Welzel
Schmiedebrücke 55.

Hecht, Mathias & Co.
BRESLAU, Ring 50 LEIPZIG, Heinstr. 16
Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
Sparsame Hausfrauen waschen nur mit
NEGWER-SEIFE
Garantiert reine Kernseife.
In allen Kolonialwaren- u. Seifengeschäften erhältlich.
Fernruf: Ring 1543.

Wir kaufen nur Pramann's Erbswürste und Suppen!

Weihnachtsverkauf



Sportwesten für Damen, feine Zephirwolle, gestrickt, reiche Farben- und Muster-Auswahl . . . 14.50, 16.75, 21.00 u. **10⁷⁵**

Sportwesten für Herren, feine Kammgarne, moderne Farbstellungen 16.90, 21.00, 27.50 u. **14⁵⁰**

Sweater-Westen (Fullovers) für Damen u. Herren, feine Zephirwolle in Jacquarmustern: Neuhell! 24.00, 27.50, 32.00 u. **18⁷⁵**

Strickkostüme (Kasakform) beste Kammgarne, in vielen Farben 54.00, 60.00, 72.00 u. **42⁰⁰**

Morgenjacken guter Lammfellstoff in vielen Ausführungen und Farben 6.75, 7.50 u. **4⁷⁵**

Morgenkleider guter Lammfellstoff in moderner Verarbeitung und vielen Farben . . . 14.75, 21.00 u. **10⁷⁵**

Heberzieljäckchen Zephirwolle, mit abstechenden Rändern; große Farbauswahl . . . 7.50, 9.75 u. **5⁷⁵**

Handgehäk. Jumper feine Zephirwolle in geschmackvoller Ausmusterung und vielen Farben . . . **12⁷⁵**

Sport-Breeches für Damen, kariertes, wollener Kostüm-Melton 21.00, 28.00 u. **14⁷⁵**



Praktisches Schnkleid wie Abb. dunkelbl. Cheviot m. farbigem Besatz Lg. 60 cm **7⁵⁰**
Jede weiter. 5 cm 0.75 Mk. mehr.

Elegantes Samtkleid wie Abb. schwarz, bester Lindener Körper-Samt in modern. Verarbeitung Lg. 60 cm **19⁵⁰**
Jede weiter. 5 cm 2.50 Mk. mehr.

Sportwesten für Mädchen und Knaben, reine Wolle, gestrickt, für ca. 7 Jahre . . . **7⁸⁰**
Jede weitere Größe 1.- Mk. mehr

Strickkleider Zephirwolle, in dunkl. Farben mit buntfarbiger Zierkante Bis 2 Jahre **5⁷⁵**

Strickkleider für Mädchen, Zephirwolle in modernen Farben Länge 60 cm . . . **22⁵⁰**
jede weiteren 5 cm 1.50 Mk. mehr.

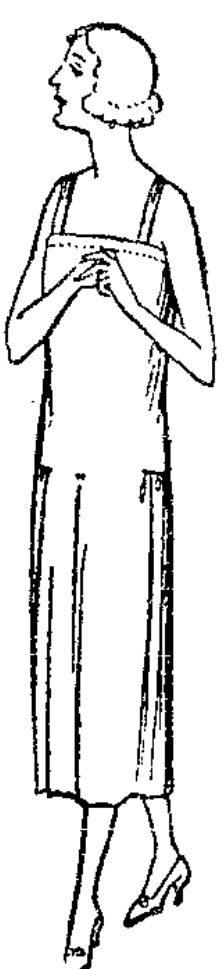
Rodelgarnitur für Knaben und Mädchen, Jacke, Schal und Mütze, reine Wolle, in hübschen Farben, Länge 40 cm Jede weitere Größe 1.- Mk. mehr. **12⁰⁰**

Rodelgarnitur für Mädchen, Weste, Schal und Mütze, in hübschen Farbstellungen . . . Für ca. 4 Jahre Jede weitere Größe 1.50 Mk. mehr **16⁰⁰**

Rodelgarnitur für Knaben, Jacke, Gamaschen, Hoschen, Schal und Mütze Länge 45 cm 17.50 Mk., Länge 40 cm **16⁵⁰**

Schalgarnitur für Knaben und Mädchen, (Mütze u. Schal), reine Wolle, geraut, in hübschen Farben . . . 4.25, 5.30 u. **3⁷⁵**

Sportgamaschen reine Wolle, gestrickt, in modernen Sportfarben Paar 4.35, 5.95 u. **3¹⁰**



Eleg. Kasakkleid bester reinwollener Rip, dunkelblau od. braun, reiche Säumchen, Zierknöpfe und Ledergürtel **36⁰⁰**

Besonders preiswert!
Steppdecken Größe 150x200 cm, Seidenglanzsatte mit Wattefüllung **18⁵⁰**
Beste Seidenglanzsatte mit guter Wollfüllung **29⁵⁰**
= Reiche Farben-Auswahl =

Morgen Sonntag von 1½ bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Besonders preiswert!
Reise- und Autodecken Gute Kamelhaar-Qualität in geschmackv. Karo-Mustern, Gr. 130x200 cm **39⁵⁰**
Größe 130x160 cm **33⁵⁰**
Mohair-Reise- u. Autodecken in reicher Auswahl

Unterkleid Jumperform, best. Kunstseidentrikot in allen modernen Farben sowie weiß oder schwarz . . . **9⁷⁵**

Bettdecken · Tischdecken · Diwanddecken · Gardinen · Stores · Teppiche · Schlafdecken · Bettvorlagen · Fellvorlagen

Leinenhaus

Bielschowsky

Nikolaistr. Ecke Herrenstr. BRESLAU Schweidnitzerstr. Ecke Schloßbohle

H. Strauß Kom.-Ges.
Inh.: Karl Günther
Tel.: Ring 426
Ring, am Rathaus 10
empfiehlt für den **Weihnachtsbedarf** äußerst preiswert:
Walnüsse / Haselnüsse / Mandeln
Rosinen / Feigen / Blaumohn
feinst. Kaiser-Auszugmehl / Pfefferkuchen / Backobst / getr. Früchte
Konserven / Weine / ff. Liköre
Kolonialwaren aller Art
Rösikaffees / Tee / Kakao
Schokoladen

Wir werben um Jadenmann zum Weihnachtsgeschenk!!

Gratis! Beim Einkauf von 5.- Mk. an einen Essenträgerkoffer oder 10.- Mk. an eine entzückende echte Leder-Geldscheintasche oder 1 Marktasche von 20.- Mk. an eine entzückende Lackleder-Geldscheintasche oder 1 Einkaufstasche **Gratis!**

Jeder, der klug und weise, prüfe unsere billigen Preise!

in geaug. Leder-Frauen-Spangenschuhe in Größen 36/42 . . . Paar nur **5⁹⁵**

in schwarze Roßchevreaux-Damen-Schnürschuhe Derbyschnitt, Größe 36/42 . . . Paar nur **6⁹⁵**

in braune und schwarze Leder-Damen-Halbschuhe mit 1, 2 und 3 Spang. Pumps, Schiebepang. und Schnür-Halbschuhe Größe 36/42 . . . Paar nur **8⁹⁵**

Für den Volksverbrauch als Weihnachtsgeschenk
in Pilsch- u. Sammet-Pan- totlein 50/42 (für Herren, 49/56, Paar 1.48) **98 Pt.**
in Militärkuch-Frauen-Haus-schuhe grau, Allledersohlen Größe 36/42 Für Herren, 40/46, Paar 1.48) **98 Pt.**
Von diesen Artikeln für jeden Käufer nur 1 Paar!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Ca. 3000 Paar Kinderstiefel (Baby) Schnür-, Schnallen- und Knopfstiefel in Filz, Kamelhaar etc., Gr. 17/21, Paar **98 Pt.**

Nur beste Qualitäten!
Schwarze erstklass. Herren-Agraffentiefel, Roßchev., Boxcalbin u. Rindbox zum Teil Rahmenarbeit, 40/46, Paar von **7⁵⁰** an
Frauen-Schnürstiefel in verschied. Ausführung, Größe 36/42 . . . Paar nur **9⁹⁰**
Streng prima, schwarze, echte Chevreaux-Damen-Hochschaffstiefel, Gr. 36/41 (regulärer Preis 18.50) . . . Paar nur **10⁹⁰**
Prima schwarze Rindbox- u. Roß-Chevreaux-Mädchen- und Knaben-Stiefel in Größen 22/24 25/26 27/30 31/35 36/38 Mk. **3.95 4.65 7.25 7.90 8.90**

Kein Laden!!! Der **Leinwand-Flüßler** G. m. b. H. **Streng feste Preise!!!**

Einzelverkauf zu Engrospreisen
nur Schmiedebrücke 29a, Hof, 1 Treppe.
Des großen Andrages wegen empfiehlt sich Einkauf in den Vormittagsstunden.



Weihnachts-Gaben
haus- und Küchengerät · Alpaka · Alpaka-Silber · Stahlwaren
Schlittschuhe · Rodel · Ski · Werkzeugkästen, -Schränke
in bekannt preiswerter Qualitätsware
finden Sie in unserer heute erschienenen
Weihnachts-Liste
Diese steht Ihnen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung

HERZ & EHRICH
Kommandit-Gesellschaft BRESLAU I Tel.: Ring 88, 1236, 409.

Unterhaltung

Batard.

Novelle von Jack London.

Batard war ein Teufelshund. Im ganzen Nordland hielt man ihn dafür. Viele nannten ihn auch Höllebrüt, aber sein Herr Blad Leclère gab ihm den schändlichen Namen „Batard“, auf deutsch „Bastard“. Da auch Blad Leclère ein Teufel war, paßten die beiden ganz gut zu einander. Als sie sich kennen lernten, war Batard noch ein elendes, fast verhungertes Hündchen, das vorweg in die Welt hinausguckte. Leclères Oberlippe war immer nach oben gezogen und zeigte weiße, graulame Zähne, was ihm ein wölfartiges Aussehen gab. Mit erhobener Oberlippe und böseartig leuchtenden Augen sah er Batard an und zog ihn aus dem Hundelager. Es schien, als ob sie sich von vornherein gleich richtig eingeschätzt hätten, denn Batard biß mit seinen Schneidezähnen Leclère in die Hand, und Leclère nahm häßlichfüll das Leben des Hundes für sich in Anspruch.

Der Franzose ließ seinen gewöhnlichen Hund „Sacredam“ aus, schnelte das Blut aus der gebliebenen Hand und sah mit einem Keimerblick auf den kleinen Hund, der sich in dem Schnee herumwälzte. Darauf wandte er sich an John Hamlin, den Lagerverwalter von Siri Nite, und sagte: „Ich liebe ihn sehr, wieviel lohnest du mir, wenn ich ihn kaufe?“

Und weil er ihn von vornherein so sehr liebte, kaufte Leclère den Hund und gab ihm den schändlichen Namen. Fünf Jahre lang trieben sich die beiden in ganz Nordland herum, von St. Michaels und der Delta des Yukonflusses bis nach Pelly, dem Friedensfluß im Alasca, und dem großen Sklavensfluß. Wegen ihrer unvergleichlichen Bosheit wurden sie berühmt, wie es noch niemals bei einem Hunde und seinem Herrn der Fall war. Batard kannte seine Abtammung nicht, aber John Hamlin wußte, daß sein Vater ein großer grauer Wolf aus den nördlichen Wäldern war. Seine Mutter war, wie Batard sich schwach erinnerte, ein widerwärtiges graues, immer zubeißendes Tier, mit breitem Kopf und großer Brust, das böseartig in die Welt sah, wie eine Rahe zupackte und sehr viel Sinn für Hinterlist und Bosartigkeit zeigte. Es war ein Tier ohne Treu und Glauben, und seine Neigungen in dem Urwald zeigten eine große Verderbtheit. Wir sehen also, daß die Vorfahren von Batard sehr boshaft waren, aber auch viel Kraft zeigten, und unser Batard hatte ihr Fleisch und ihr Blut geerbt.

Hätte er einen geeigneteren Herrn gehabt, so wäre Batard vielleicht ein brauchbarer Schlittenhund geworden. Im Anfang war die grausame Behandlung durch Leclère noch nicht so raffiniert, er begnügte sich damit, ihn gehörig durchzupöbeln. Dabei hatte Leclère seinem Jüngling das eine Ohr beinahe durchgeschnitten. Der Hund bekam die Herrschaft über den zerstörten Ohrenmuskel nie wieder und bis zuletzt hing ihm das Ohr schlaff herunter, wie zur Erinnerung an seinen Peiniger. Batard, wie wir noch sehen werden, vergaß das seinem Herrn nie.

Seine Rindheit war eine Reihe von wahnwitzigen Empörungsversuchen. Er wurde von Tag zu Tag schlimmer behandelt, aber er leistete tapfer Widerstand. Wenn er mit dem Strid oder dem Stock schwer geprügelt war und laut bellte, so sang aus dem Hütchen ein drohender Trost, der ihm immer mehr Mut gab. Die schlechte Behandlung einbrachte, aber die Zähigkeit seiner Mutter hatte sich auf ihn vererbt. Nichts konnte ihn umbringen. Bei allen Quälereien machte er sich ganz gut, trotz dem Hunger wurde er fett, und durch den fortwährenden Kampf um sein Dasein entwickelte sich ein ungewöhnlicher Verstand.

Von seinem Vater hatte er gelernt, niemals zu klagen. Den Fluch seines Herrn beantwortete er mit Zuckerschnappen, wobei er seinen unerschütterlichen Satz zu erkennen gab, und niemals brachte ihm sein Herr die Furcht vor Strafe bei, mochte sein Schmerz auch noch so groß sein. Gab Leclère dem Hunde Batard einen halben Fisch und den anderen je einen ganzen, so fiel Batard über die anderen her und nahm ihnen den Fisch weg. Ebenso herabließ er die Vorratslager und bereitete sich an tausend Schmelzflüssen, so daß er schließlich für alle Hunde und alle Hundebesitzer zum Schrecken wurde. Trägliche Leclère Batard durch und ließ ihn bei Bette — Bette war nicht halb so heißig wie er —, so warf Batard Bette in den Schnee und zerbiß ihr mit seinen gewaltigen Schneidezähnen das Hinterbein, so daß Leclère Bette erlösen mußte. In allen Hundeschlächten bändigte Batard seine Gegner und verpflichtete sie auf die von ihm geschaffenen Gesetze des Brutmachens und des Foursagerens.

In fünf Jahren hörte er nur einmal ein freundliches Wort, das mit einem sanften Schlag mit der Hand begleitet war. Er begriff aber nicht, was das zu bedeuten hatte. In seiner Wildheit sprang er gleich zu und brückte seine Schneidezähne in den Körper. Der Missionar auf Sumite, der noch nicht lange in dem Lande war, hatte das freundliche Wort gesagt und ihm den sanften Schlag mit der Hand gegeben. Sechs Monate lang schrie er keine Worte mehr in die Heimat, und der Wundarzt in McQuestion hatte zweihundert Meilen auf dem Eise reiten müssen, um ihn von einer Blutvergiftung zu retten.

Menschen und Hunde sahen Batard schon von der Seite an, wenn er sich in ihren Lagern und Häusern herumtrieb. Sie hielten ihre Fische drohend, wie zum Stoß, bereit, und die anderen Hunde standen mit aufwärts gerichteten Mähnen abwehrnd da. Einmal gab ein Mann Batard einen Fußtritt. Batard griff schnell wie ein Wolf zu, klemmte den Stiefel mit seinen Zähnen wie eine Eisenfaule ein, und biß bis zum Knochen durch. Da wäre es um Batard beinahe geschehen gewesen, aber Blad Leclère schritt mit unheilvollen Blicken und gezücktem Jagdmeser ein. Das Töten dieses gefährlichen Hundes bezieht er sich vor. „Sacredam.“ Das sollte für ihn ein Vergnügen sein!

Herr und Hund waren einander zum Problem geworden, jeder Atemzug war für den anderen eine Drohung, die Liebe hätte sie nicht so miteinander verbinden können, wie ihr großer Haß. Leclère wartete gespannt auf den Tag, da sich die Wildheit Batards legen, er sich vor ihm winden und sich ihm zu Füßen werfen würde. Leclère hatte mehr als einmal aus den Wäldern seines Hundes gesehen, daß dieser ihn verstand. Er hatte ihn so oft verstanden, daß er sich immer über die Schulter sah, wenn Batard sich hinter ihm befand. Die Leute wunderten sich, daß Leclère nicht einmal um den höchsten Preis den Köder loszuschlagen wollte. „Eines Tages töst du ihn doch, und dann bekommst du nichts dafür“, sagte einmal John Hamlin zu ihm, als Leclère seinen Batard mit einem Fußtritt in den Schnee gestoßen hatte. Man wußte nicht, ob sich der Hund dabei alle Rippen gebrochen hatte. Sich davon zu überzeugen, hatte niemand Mut. „Wollen Sie das meine Angelegenheit sein lassen, Monsieur“, hatte er gesagt.

Alle Welt wunderte sich, daß Batard nicht fortfliehe. Aber Leclère verstand es sehr gut. Leclère verstand sich auf die Sprache der Natur, er kannte die Stimme des Sturmes und des Windes, die Klänge der Nacht, das Flüstern der Dämmerung, das Aufwachen des Tageslichtes. Er hörte, wie da draußen die Gräser wuchsen, wie der Saft in die Bäume fließt, und wie die Knochen aufbrechen. Er kannte die geheimnisvolle Sprache aller Lebewesen, die Sprache des wilden Kanariens, die düstere Stimmung der Raben, die mit hohen Piffen gegen die Luft schlugen. Ebenso verstand er sich auf das Schreien des Wolfes, der wie

ein grauer Schatten zwischen Dämmerung und Nacht durch den Wald strich. Er verstand sehr gut, warum Batard nicht wegfliehe, und er sah immer häufiger über die Schulter hinter zu Batard. Wenn Batard während wurde, war es entsetzlich, ihn anzusehen. Mehr als einmal war er Leclère an die Kehle gesprungen. Doch die Weisheit Leclères, die immer zum Schlage here zu war, war die Abwehr, und der Hund lag nach solchem Angriff besinnungslos im Schnee. Batard konnte es schließlich, auf seine Rache zu warten. Als er seine volle Stärke erreicht hatte, glaubte er, daß seine Stunde gekommen wäre. Er hatte eine breite Brust, verfügte über mächtige Muskeln, war ungewöhnlich groß, und auf seinem Rücken bis zum Vorderkopf lag ein dicker Pelz von aufwärtsstehenden Haaren. Man konnte jetzt nicht mehr darüber im Zweifel sein, daß man es mit einem Wolfswölfe zu tun hatte.

Leclère lag in seinen Felsen und schlief. Heimlich kroch Batard auf ihn zu. Mit zu Boden gelehrtem Kopf und herabfallendem Ohr. Sein Gang war verräterisch sanft. Er holte ganz leise Atem und erst, als er seinem Herrn sehr nahe war, richtete er den Kopf auf. Für einen Augenblick hielt er inne,

Die jungen Arbeiter.

Ja, so wird es einmal sein:
Die Fabrik zu unsren Füßen
muß uns als Gebieter grüßen,
und wir schreien froh hinein.

Walzen, Räder, Transmission
drehen sinnvoll ihre Kreise,
singen eine neue Weise,
innumen einen hellen Ton.

Euch, Maschinen, Gruß und Dank
für das fleißige Verwegen!
Unsre eisernen Kollegen
seid ihr, Kählern, stark und blank.

Eure Kräfte, unser Hirn,
eng vereint zu großen Taten,
lassen eine Welt gestalten...
Eure Kräfte, unsre Stirn!

Karl Stöger.

sah nach der dicken braunen Kehle seines Herrn, die ungezügelt dalag, und dachte an sein Ohr, das immer schlaf herabhängt, an die zahllosen Schläge und das ihm zuteil gewordene Unrecht. Ohne einen Laut sprang er aus den schlafenden Menschen zu.

Leclère wachte auf, als der Hund zugepackt hatte. Wie ein instinktives Tier erkannte der Mann sofort die Abicht des Hundes. Mit beiden Händen packte er den Kehlkopf des Angreifers und rollte sich aus seinem Pelz, um das Übergewicht zu bekommen. Doch die Erfahrung seiner Vorfahren kam Batard zustatten. Sie hatten unzählige Male an den Kehlen von Fischen und Karibous gehangen und sie zu Boden gedrückt. Als Leclère mit seinem vollen Gewicht über ihn fiel, stellte er sich mit Macht auf seine Hinterbeine, drückte Brust und Hinterbein ein und spannte alle Muskeln. Da er schließlich, wie Leclère jetzt über ihn ins Schwanken geriet, packte er von neuem in die Kehle seines Herrn. Mittlerweile standen die anderen Hunde mit Zähneklappern im Kreis um ihn herum. Batard, dem Atem und Beinnung schwand, begriff, daß sie auf ihn hungrig waren. Aber so leicht gab er den Kampf nicht auf, er wand sich mit allen Kräften hin und her, bis er nicht mehr konnte. Leclère schüttelte ihn mit beiden Händen, so daß Batard zuletzt die Luft ausging. Die Augen glänzten noch einmal wild auf, dann senkten sie sich, und Kampf ermüdet. Sein Gebiß fiel langsam herab und die Zunge hing ihm schwach und did angeschwollen aus dem Munde. „Ah, du Teufel, du Teufel“, sagte Leclère, und schmeckte in Mund und Kehle sein eigenes Blut. Er wachte die anderen Hunde ab, die sich auf Batard stürzen wollten. Sie zogen sich etwas zurück und setzten sich auf die Hinterteile und lekten ihre Mäuler. Die Haare waren auf ihren Nacken aufgerichtet und zitterten vor Erregung.

Batard erhob sich sehr schnell. Auf den Anruf des Herrn schwante er heran. „Ah, du Teufel, du“, sagte Leclère. Batard sog die frische kalte Luft wie süßen Wein in seine erschöpfte Lunge ein, sah dem Herrn ins Gesicht und ging von neuem zum Angriff los. Leclère schlug wie ein Wahnsinniger mit den Fäusten auf den Hund los, und sie rollten beide in den Schnee. Dann trennten sie sich für einen Augenblick, sahen sich an, wobei sie einmal etwas vor, einmal etwas zurück gingen. Leclère hätte das Messer ziehen können. Er hatte auch die Finte zur Verfügung, aber das Tier war in ihm wild geworden bis zur Käselei. Mit den Händen und den Zähnen wollte er den Hund umbringen. Leclère schlug ihn mit der Faust nieder, fiel über ihn her und biß sich in die Schulter des Hundes fest. Das war eine Scene, wie sie in den Urzeiten stattgefunden haben mag, als der Mensch noch in voller Wildheit und Jugend auf der Welt lebte. Es war ein offener Kampf in einem dunklen Walde, heulende Wolfshunde bildeten das Publikum dazu, und in der Mitte standen sich die beiden Geschöpfe in wilder Leidenschaft mit der Wut des Mörders gegenüber.

Leclère packte Batard hinten ans Ohr, gab ihm einen Faustschlag, übermächtigte ihn und suchte ihn in den Boden zu haken. Die Hinterbeine Batards mußten erst gebrochen sein, ehe Leclère vom Kampfe abließ. Er fauchte wie ein Wilder und schüttelte die Faust da Hals und Kehlkopf nicht mehr imstande wären, ein zusammenhängendes Wort zu sprechen.

Batard war nicht zu bändigen. Er rollte sich hilflos im Schnee. Mit schwach emporgehobener Lippe versuchte er zu heulen, aber dazu fehlte ihm die Kraft. Leclère gab ihm einen Fußtritt. Wieder biß sich seine Zähne in ein Gelenk, aber er konnte das Fell des Wolfshundes nicht durchdringen. Dann packte Leclère die Hundespitze und wälzte Batard in Stücke schlagen. Bei jedem Hieb rief er aus: „Diesmal schlage ich dich zu drei, du Teufel, schlage ich dich zu drei.“ Schließlich knurrte sich Batard, von dem ungeheuren Blutverlust schwach geworden, zusammen, und als die anderen Hunde sich ihm in ihrem Nachgefühle näherten, wälzte sich er, wie kein Herr sich mit seinem halb abgemähten Körper auf ihn warf, um ihn gegen den Angriff zu schützen.

Dies spielte sich nicht weit von Sunke ab, und als der Missionar ein paar Stunden später Leclère die Tür öffnete, war er erstaunt, daß Batard nicht bei dem Gespanne war. Wie sehr war er aber überrascht, als Leclère den Hund auf den Armen aus dem Schlitten hob und über die Schwelle schlepte. Der Wundarzt von McQuestin kam hinzu und wollte Leclère verbinden. „Merci, Merci“, sagte Leclère. „Leben Sie zuerst nach dem Hunde.“ — „Er stirbt doch nicht?“ Das wäre nicht gut, ich muß ihm allein den Hals brechen, daher darf er nicht sterben.“ Der Wundarzt fand die Worte sonderbar, und der Missionar hielt es für ein Wunder, daß Leclère gerettet wurde.

Als der Frühling kam, war er noch sehr geschwächt, das Nieder hatte ihn gepackt. Trotzdem kam er bald wieder auf die Beine. Batard war sehr übel zugerichtet worden, die Hinterbeine waren gebrochen, mehrere Wochen lang lag er auf dem Hausflur. Aber auch er kam glücklich durch. Inzwischen hielt sich Leclère, der langsam genes, mit bleichem Gesicht und schwankendem Gange vor der Tür des Wohnzimmers auf. Batard hatte schließlich wieder seine Herrschaft unter den anderen Hunden aufgegeben. Er bewegte seinen Muskel und zuckte auch kein Haar, wenn Leclère, von dem Missionar gestützt, hinauskam, und sich langsam und mit großer Vorsicht auf den Sessel mit den drei Beinen niederließ. „Die gute Sonne, Bon, Bon.“ Er strakle dabei seine schwachen Hände aus und nahm in der warmen Sonne ein Bad. Dann richtete er den Blick auf den Hund, und der merkwürdige Blick von früher antwortete ihm wieder. Leclère berührte den Missionar sanft am Arm und sagte: „Guter Vater, das ist ein alter Teufel, dieser Batard. Bringen Sie mir eine Pistole, und ich werde die Sonne in Ruhe genießen.“ — „Bon da ab sah er viele Tage vor der Tür in der Sonne. Die Pistole lag ihm immer auf den Knien. Der erste Blick Batards, wenn er hinauskam, galt der Waffe an dem bestimmten Plage. Wenn er sie sah, hob er seine Lippe ein wenig auf und zeigte, daß er alles verstand. Leclère hob dann auch seine Lippe und grinste bedeutungsvoll wie zur Antwort. Eines Tages bemerkte der Missionar den Trid. „Ich glaube“, sagte er, „die Bestie verzieht Sie.“

Leclère lachte ein wenig. „Geben Sie acht, wie er alles versteht.“ Als ob er begriffen hätte, hob jetzt Batard das eine Ohr. „Ich töte dich.“ Aus seiner Kehle kam ein tiefes Heulen, das Haar Batards zitterte auf seinem ganzen Halse und jeder Muskel war gespannt wie in Erwartung. „Jetzt nehme ich die Pistole, siehst du“, und damit richtete er die Waffe auf Batard. Batard sprang mit einem Satz zur Seite und war mit einem Male aus dem Zimmer verschwunden, daß man ihn nicht mehr sah.

Der Missionar ließ einen Ruf der Verwunderung aus. Leclère war stolz und grinste. „Warum läuft er Ihnen nicht fort?“ Der Franzose suchte wieder rätselhaft mit der Achsel, was ebenfogat vollständige Unkenntnis der Sache oder tiefstes Begreifen bedeuten konnte. „Warum erschrecken Sie ihn denn nicht?“ Wieder das rätselhafte Zucken mit der Schulter. „So weit ist es noch nicht“, sagte er nach einer Weile. „Es ist ein richtiger Teufel, ich werde ihm schon das Genick brechen, so oder so. Aber es ist noch Zeit genug.“ (Schluß folgt.)

Vom Winterkleid der Tiere.

Biologische Blaudelei von Ewald Schild.

Bekanntlich werden die hohen Körpertemperaturen der Säugetiere und Vögel durch besondere Einrichtungen dauernd auf der gleichen Höhe erhalten, zum Unterschied von den niederen, wechselwarmen Tieren, deren Innentemperatur in Abhängigkeit von der Temperatur ihrer Umgebung steht, da ihr Stoffwechsel nicht jene Stärke besitzt, wie dies bei den dauerwarmen Tieren der Fall ist. Denn als Hauptquelle der Körperwärme müssen wir den Stoffwechsel, jene chemischen Veränderungen und Zersetzungen ansehen, die im lebenden Körper ständig vor sich gehen. Um also die hohen Körpertemperaturen der dauerwarmen Tiere immer auf gleicher Höhe zu halten, und die Wärmeverstrahlung zu verhindern, sind bei Säugetieren und Vögeln besondere Schutz-einrichtungen vorhanden. So bildet bei den ersteren die ruhende Luftschicht, der Luftsaft ihrer Lungen einen isolierten Wärmefelder, außerdem besitzen sie ja noch ein dichtes Federkleid, das befähigt ist, eine vom Körper bereits erwärmte Luftschicht der unmittelbaren Umgebung festzuhalten, welche so das Tier vor Wärmeverlust schützt. Bei den Säugetieren spielt neben dem mehr oder minder dichten Haarleid eine oft besonders dicke Fettschicht als Schutzmittel gegen die zu große Wärmeabgabe eine wesentliche Rolle.

Die Veränderungen, die nun die Körperbedeckung der Säugetiere und Vögel bei Eintritt der kalten Jahreszeit erleidet, sind oft so in die Augen fallend, daß man besonders bei ersteren ganz allgemein von einem Sommer- und Winterkleid sprechen kann. Der Pelz der Säugetiere besteht aus dem harten Grannenhaar und den dazwischen befindlichen Wollhaaren. Während nun im Sommerkleid das Wollhaar gegenüber dem Grannenhaar zurücktritt, entwickelt sich hingegen im Herbst das Wollhaar besonders dicht und stark und drängt mitunter das Grannenhaar ganz zurück. Hand in Hand damit verändert sich die Farbe und Beschaffenheit des Pelzes oft sehr stark. Wohl mancher wird schon die Veränderung der Körperbedeckung der Pferde beobachtet haben. Aus dem sommerlichen glänzenden Fell wird im Winter ein rauher, wolliger Pelz. Noch viel stärkere Kontraste zwischen Sommerkleid und Winterkleid finden wir bei dem zierlichen Hermelin, jenem tollkühnen kleinen Räuber unserer Gärten, bei dem in der Tat ein „Reiberwechsel“ stattfindet. Im Sommer gelblich- oder rötlichbraun gefärbt, mit tief schwarzer Schwanzspitze, wird der Pelz des Tieres im Laufe des Winters immer heller, bis er endlich, mit Ausnahme der schwarzen Spitze des Schwanzes, rein weiße Farbe zeigt. Dabei handelt es sich aber nicht, wie man leicht vermuten könnte, um eine bloße Verfärbung des ursprünglichen Sommerpelzes, sondern in wieweitigen Tagen hat ein gänzlicher Haaraustausch stattgefunden. Die braunen Haare des Sommerpelzes sind ausgefallen und an ihre Stelle traten die weißen Haare. Der entgegengesetzte Vorgang wiederholt sich dann im nächsten Frühjahr, so daß das Hermelin alljährlich über zwei neue Anzüge verfügt, für die Begriffe der gegenwärtigen Zeit vielleicht ein Luxus, der nicht alljährlich genannt werden kann. Beachtenswert ist übrigens der Umstand, daß das Hermelin der nördlichen Regionen überhaupt kein weißes Winterkleid nie auszieht, und seine Stammesbrüder im warmen Süden genau so mit ihrem Sommerkleid verfahren. Diese Anpassung an das herrschende Klima der Umgebung finden wir bei manchen Tieren hervorragend gut ausgebildet. Es sei nur beispielsweise an den sibirischen Tiger erinnert, der in seinem mehr oder minder zottigen Pelz einen ganz anderen Anblick gewährt, als sein glänzender Winter, der den garstigen Königstiger, aber er den in einer gewissen Wärdern vorkommenden Polarfuchs oder Eisfuchs, dessen Winterpelz mit Meißel Keilende unserer Gegenden nun sichtlich nicht gleich beschwören möchte. Sein Pelz ist sehr dicht und nach Klima und Jahreszeit verschieden gefärbt. Das Winterkleid ist in der Regel schneeweiß. Allerdings gibt es hier und dort, wie zum Beispiel in Grönland, Estland, die häufig eine Blaugraue



BONINGER MUNGO

Rauchtabak
aus den edelsten überseeischen Gewächsen hergestellt.

1/5 Pfund von 60 Pfg. bis Mk. 1.50.

General-Vertreter: **Gustav Passek, Breslau, Taschenstraße 3/5.** Telephon Ohle 7675.

Seife, Kohlen, Wassergeld muß man heute sparen,
Garderobe, die nicht mehr gefällt, laß ich mir schon seit Jahren
Reinigen, bügeln grad wie neu, die ganze Hauswäsch auch dabei.
Wir sparen jetzt auch jeden Pfennig, drum wasch'n wir nur noch bei:

W. Kelling.

Neu aufgenommen: **Feizzurichterei und Pelzfärberei.**

Schonende Behandlung!
Prompte Bedienung!
Billigste Preise!

BRAUEREI und AUSSCHANK
„Zum schwarzen Adler“
Ohlauer Straße 77 Telephon: Ring 1304
Selbstgebraute Biere — Bekannt gute Küche

Brauerei-Ausschank
„Zur Goldenen Marie“
Inhaber: G. Hübner Breitestraße 39
Nur Biere eigener Brauerei — Gute bürgerliche Küche

BRAUEREI und AUSSCHANK
„Zum großen Meerschiff“
Inh.: E. Vogel
Renschestraße 28 Telephon: Ring 2258
Nur selbstgebraute Biere — Anerkannt gute Küche

Gustav Bader

Konditorei und Café Bestelgeschäft
Ohlauer Straße Nr. 32.

B. Pohl

Kakao — Schokoladen — Zuckerwaren

**Kauft nur
bei den Inserenten
unserer Zeitung!**

Fritz Frey's Gesellschaftshaus
Hopf & Görcke
Größtes Familienlokal der Grabschener Vorstadt
Gute Vorpflege Solide Preise

Bürgerpark Krietern
Saal- u. Garten-Etablissement. — 3000 Pers. fassend
Tel. R. 2623 Inh.: Herm. Neuberger Tel. R. 2663
Haase-Ausschank. Jeden Sonntag Tanz
Vorzügliche Küche
Saal an Vereine unter kulantem Bedingungen zu vergeben.

Der Kenner **raucht Freiherr
vom Stein** Zigaretten
Zigarettenfabrik W. Kusch
Breslau 5, Hochstraße 2. Tel. 40749

Widawer & Zerkowski
Herren-Kleider-Fabrik
BRESLAU I, Schweidnitzer Straße 28, III.
Schloß-Café-Gebäude
Fernsprecher: Ring 1453.

Knobloch & Rosenmann
Büttnerstraße 28—30
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Ball, Bromberger & Co.
Breslau I, Schweidnitzer Straße 31.
Telephon: Amt Ohle 278
Hosenfabrik Spezialität: Breeches

Konzerthaus „Zoo“

Während des Sommers täglich ab 4 1/2 Uhr: Garten-Konzert
Großes Pracht-Feuerwerk Lichtfontaine
Mokka-Terrassen-Konzert Militär-Konzerte
Gondeln auf dem großen Teich Reiten — Fahren

Wurst-Schneider
Beachten Sie meine Verkaufsstellen!

Dampfmolkerei Hoffmann & Co.
Fernspruch R. 3912 empfiehlt seine Fernspruch R. 3912
Molkerei- und Kolonialwaren
Vormarktstraße 24 : Paulstraße 21 : Treibauer Straße 11 : Grödenstraße 53 : Bekauer Straße 11
Pottstraße 4 : Kaiser-Wilhelm-Straße 15 : Exportstraße 12.

Robert Prinz Renschestraße 47/48
nur 1. Etage
50jähriges Geschäftsbestehen
Großes Lager in Beleuchtungskörper für Elektrisch und Gas — Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen — Radioapparate und Einzelteile zum Selbstbauen — Telephon Ring 2955

S. Schwerin Nachfolger
Breslau I, Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) — Gegründet 1834
Fernsprecher: Ring 8851, 8852
Puppen u. Spielwaren : Spezialität: Puppenbestandteile
Alleinige Hersteller der unzerbrechlichen HEDI-PUPPE
Engros Fabrikation Export

Julius Völkel
Breslau 13, Steinstraße
Telephon: Ring 6787
Stuckarbeiten — Drahtputz - (Rabitz) - Arbeiten
Bildhauer-, Kunststein- und Zement-Werkstätten

M. Forell & Co

Großhandlung
Kurzwaren / Knöpfe / Posamenten
Spitzen / Stickereien / Bijouterien
Haarschmuck

BRESLAU I
Karlsstraße 36

Fabrikation
moderner Weißwaren
Gürtel / Hosenträger



Karl Brill
BRESLAU, Klosterstraße 17.

Bauhütte Breslau

Stolzstraße 3 Tel.: Ohle 6876
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Übernahme schlüsselfertiger Bauten jeder Art / Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Dachdecker- und Steinsetzarbeiten. / Holzbearbeitungsfabrik mit elektrischem Betrieb.

Malereigesellschaft Breslau

Margaretenstraße 17 / Telephon Ohle 327.
Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten, Reklame- und Schildermalerei, Feinlackierungen.



Aktiengesellschaft für Webwaren und Bekleidung

Breslau 5, Gartenstraße 7



Jugendschriften

empfeht in großer Auswahl
**Volkswacht-
Buchhandlung**
Breslau 3, Neue Gruppenstraße 5.

Billige Gänse u. Hasen

Soweit Vorrat!

Feinste **Schles. Bratgänse** beste Fütterg 1.30, 1.20 **1.00**
 Hochprima **Masigänse** Pfund 1.70 1.60 **1.50**
 (vollfleischig, fett, schneeweiß, jede 9-12 Pfund)

Ung. **Stopfgänse** m. Stopfleb., jede Größe 1.70, 1.60 **1.50**

Gänserüste von Stopfgäusen, abgezogen Pfd. 1.40
 Gänsekeulen von Stopfgäusen mit Fett Pfd. 1.70
 Rohes, kerniges Gänsefett (Haut- u. Innenfett) Pf. 3.00
 Fette, vollfleischige Suppenhühner Pfd. 1.20-1.50

Hasen im Fell . . . per Stück **6.50-8.50**
 oder per Pfund **1.10**

Hasen-Rücken . . . Stck. 3.00, 2.80 **2.50**
Hasen-Keulen (je 2 Stck.) 3.00, 2.80 **2.50**
Hasen-Läufe Stck. **0.60**

Reh-Keulen Rehfleisch, Enten, Fasanen

Bei Nahrungsmitteln ist nicht der Preis, sondern die **Qualität** maßgebend!

Geflügel- u. Wild-Großhandlung
E. Kretschmer G. m. b. H.
 Gegründet 1878. **Breslau 1** Telefon: Ring 556, Ohle 2056.
 Haupt-Geschäft: Karlsruh. 44. Filiale: Kaiser-Wilhelm-Str. 3
 Telefonische Bestellungen werden sofort per Auto zugesandt.
 Prompter Versand nach auswärts.

Strickwesten für Herren 16.50 12.50 10.50 8.50 **6.50**
Klubwesten für Damen 16.50 14.50 11.50 9.50 **8.50**
Klubwesten für Knaben u. Mädchen 10.50 9.50 8.50 7.50 **6.50**
Lange Strickjacken für Damen 18.50 16.50 14.50 12.50 **10.50**
Garantiert reine Wolle!

Albert Jkenberg

Gartenstraße 103 (am Hauptbahnhof).



Ihre Behandlung System Haas
 Franz Monzel
 Breslau II, Alt 3. Classenstr. 6

Sport-Anzüge
 Sporthosen
 Samethosen
 Sportjoppen
 Eigene Anfertigung daher sehr preiswert
Oskar Dehmet
 3524 Neumarkt 15.

Arbeiter!
 Wo kauft Ihr eure Schuhe, Stiefel, Dörsen-Unterwäsche reell und billig?
 In **Schles. Handelshaus**
 Karl Kretschmer, Hofenhaier Str. 6.
 Bei Vorlegung des Mitgliedsbuches = 10% Rabatt = bis 31. Dezember 1924.

Frauen
 gebrauchen bei unregelmäßiger Söderung 88-9 m. garantiert unfehl. Mittel Frau D. schreibt: Heute halte ich mir Ihr Mittel und morgen hat der Erfolg ein. Sämtliche Frauenmittel. **Wachstel's**

Parteilreunde
 haupt an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**

Kinderwagen, Klappwagen, Leiter- und Stufenwagen, Reifehörbe, Erfolg-Stäbe.
 Kinderwagenhaus Reichdrich-Wilhelmstraße 17.
Kräutergarten bestellbar, sanft, mild, ungeschädlich, Jucken u. Rötten alle Hautleiden. Mehrmillionenfach bewährt. Post 1.50. Reichmarkt-Vertrieb, Ring 11.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tage mit Ihren Einkäufen!

Wir können Sie dann nicht so gewissenhaft bedienen, wie wir es gern möchten.
Die schönsten Weihnachtsgeschenke für Damen, Herren und Kinder.

Blusen und Jumper
 Große Posten Flanel-Blusen, neueste Muster, 5.25, 4.75, 4.25, **3.75**
 Große Posten Seiden-Trikot-Jumper, 12.50, 9.50, 7.50, 5.50, **4.95**
 Große Posten reinwoll. Blusen, neueste Streif., 15.50, 12.50, 10.50, **9.50**

Kleider und Röcke
 Große Posten reinwollene Cheviot-Kleider . . . 12.50, 9.75, **8.75**
 Große Posten wollene Hauskleider für junge Damen . . . **5.90**
 Große Posten reinwoll. Kleider für Damen 24.50, 18.50, 14.50, **12.50**
 1 Posten elegante Gabardine- und Rips-Kleider, regulärer Wert bis **85.00**, durchschnittlich **34.50**
 1 Posten Kinder-Kleider, zu Geschenken . . . bis 5.75, 4.25, **3.75**
 1 Posten Kostüm-Röcke, Strapazierware, 9.50, 7.50, 5.25, 3.75, **2.75**
 1 Posten Kostüm-Röcke, eleg. Verarbeitung, 18.50, 14.50, 12.50, **10.50**

Damen-Mäntel
 Große Posten Flansch-Mäntel, modern gearbeitet, 21.50, 17.50, **12.50**
 Große Posten Affenhaut-Mäntel, reine Wolle . . . 55.00, 45.00, **39.50**

Kleiderstoffe
 Große Posten karierte u. gestr. Kleiderstoffe, 1.75, 1.65, 1.35, **95 Pf.**
 Große Posten Satintuch, verschiedene Farben **1.95**
 Große Posten Rockstreifen, moderne Streifen . . . 2.80, 2.40, **1.75**
 Große Posten Cheviots, reine Wolle 4.75, 3.75, **2.75**
 Satin zu Besätzen, in allen Farben **1.45**
 Gemust. Jackettfutter, 100 cm breit, schönste Farben, 3.25, 2.75, **2.25**
 Gemusterte Voll-Voile, 115 cm breit **1.50**

Leinen- und Baumwollwaren
 Taschentücher, weiß, bunt und bestickt . . 65, 45, 35, 25, 18, **12 Pf.**
 Wischtücher, kariert, gute Qualität 95, 75, 55, **38 Pf.**
 Handtücher, schneeweiße, gute Qualität . . . 1.35, 95, 78, **58 Pf.**
 Servietten, prima Halbleinen 1.10, **95 Pf.**
 Tischtücher, prima Halbleinen, . . 130x160 **5.50**, 130x130 **4.75**
 Waffelbettdecken, weiß und bunt 8.75, 6.75, 5.75, **4.75**
 Hemdentuch, nur gute Qualitäten, 1.10, 95, 78, **68 Pf.**
 Züchen, schlesische Ware, nur gute Qualitäten 1.10, **95 Pf.**
 Linon von **78 Pf.**, Wallis von **1.35**, Damast von **1.65** an
 Unterrock-Eider und Veloure, ganz dicke schwere Qualitäten, **1.45**
 Damen-Hemden in weiß, mit Stickerei 2.25, 1.95, **1.75**
 Damen-Prinzeß-Unterröcke mit Stickerei 6.75, 4.75, **3.90**
 Garnituren, Hemd u. Beinkleider, gute Qualität, zusammen 5.50, **3.90**
 Herren- und Damen-Barchent-Hemden in großer Auswahl.
 Schürzen, Jumperform, Wienerform 2.75, 2.25, **1.75**

Strümpfe, Socken, wollene Unterwäsche
 2000 Paar Socken und Strümpfe . . . 1.35, 95, 85, 68, 55, **39 Pf.**
 Große Posten Normal-Kinder-Unterzüge . . . 2.45, 2.15, 1.75, **1.45**
 Herren-Normal-Hemden, wollgemischt, doppelte Brust **2.95**
 Herren-Normal-Beinkleider, wollgemischt. **2.75**
 Herren-Futter-Hemden, gute Qualität 5.50, **4.90**
 Trikot-Schlüpfer 1.75, 1.25, **95 Pf.**
 Schlüpfer mit Pelzfutter 3.50, 2.75, **2.45**
 Gefütterte Trikot-Untertaille 4.25, **3.50**

Goldene Trauringe
 Größtes Lager, billigste Preise
 Für streng reelle Bedienung borgt das 40 jährige Bestehen meiner Firma
Albert Möwius
 Schmiedebücke 56
 Telefon Ohle 5153

Auf dem Weihnachtstisch muß stehen:

Wachstel's
 Lavendel
 Grün

Wachstel's
 Russische
 Eau
 de Cologne

Wachstel's
 Lavendel
 Seife

Wachstel's
 Bade-
 Salz

Wachstel's
 Geschenk-
 Packung

Generalvertreter für Schlesien: **S. Doctor, Breslau X, Schießwerderstr. 25. Tel. Ohle 4786.**